

# Studier mal **MARBURG**

Das Magazin

Februar 2026



**MARBURG**  
Die Universitätsstadt



25 Stadtteile  
**Stadtschrift**



Messe erleben  
**Memolife**



Arbeitsplatz  
**Integration**



Kommunalwahl  
**Demokratie**



**MARBURG**

Die Universitätsstadt

# HIER FINDEST DU STADT



**FINDE DEINEN LIEBLINGSJOB!**

[marburg.de/stellenangebote](https://marburg.de/stellenangebote)

# Liebe Marburgerinnen, liebe Marburger,

wie hat Ihr neues Jahr begonnen? Vielleicht auch mit guten Vorsätzen? Auch darum ging es bei unserem diesjährigen Neujahrsempfang im Erwin-Piscator-Haus, den wir gemeinsam mit vielen Bürger\*innen der Stadt feiern durften: um die Ziele und Wünsche für unsere Stadt.

Das war wieder eine wunderbare Gelegenheit, mit vielen engagierten Menschen, die sich für unsere Stadt einsetzen, ins Gespräch zu kommen, auch wenn es wegen der aktuellen Finanzlage etwas bescheidener zugeht. Einige Eindrücke von diesem Abend teilen wir in dieser Ausgabe unseres Stadtmagazins mit Ihnen.

Auch als Stadtverwaltung haben wir uns für 2026 viel vorgenommen. Einige unserer zentralen Projekte wollen wir Ihnen schon in dieser neuen Ausgabe des Stadtmagazins vorstellen.

Als Filmstadt würdigen wir zudem auch in diesem Jahr wieder herausragende Filmschaffende mit dem Marburger Kamerapreis. Mit dieser Auszeichnung rücken wir die beeindruckende Kunst der Bildgestaltung in den Fokus der Öffentlichkeit. Mit dem „Gütesiegel Interkulturelle Vielfalt Leben“ bieten wir allen Marburger Firmen die Möglichkeit, Anerkennung zu erhalten. Mit dieser Initiative möchten wir den unschätzbaren Wert von Vielfalt und einem interkulturellen Miteinander in unserer Stadtgesellschaft sichtbar machen.

Vor allem aber: Gehen Sie bitte am 15. März zur Wahl! An diesem Tag entscheiden Sie mit über die Zukunft unserer Stadt und unseres Landkreises. Nutzen Sie Ihre Stimme und gestalten Sie unsere Gemeinschaft aktiv mit. Wer sich vorab intensiver mit dem Wahlsystem beschäftigen möchte, findet auch im neuen Semester der Volkshochschule (vhs) dazu passende Informationsangebote.


Über all diese und viele weitere spannende Projekte können Sie in der druckfrischen Ausgabe von Studier Mal Marburg mehr erfahren. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen!

Ihr



Dr. Thomas Spies  
Oberbürgermeister

## Marburg im Februar

<b>Marburg miteinander</b>	
Neujahrsempfang 2026	4
Kamerapreis für Florian Hoffmeister	6
Kommunalwahlen am 15. März	8
Gelebte Integration am Arbeitsplatz	10
Stadtschrift: 25 Stadtteile. Eine Stadt.	11
Stadtraum auf Memolife erleben	12
Neues vhs-Programm erschienen	14
Raum für Hilfe nach Diskriminierung	15
#throwbackmarburg	16
Müll sammeln: gemeinsam aktiv	17
 Leichte Sprache:	
Equal Pay Day	18
EPH-Programm im Februar	20
Vision & Förderung für Richtsberg	22
Carsharing im Dorf erfolgreich	24
Bewegungsangebot als Erfolgsmodell	26
kurz & bündig	27

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt finden Sie auf

■ [www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen](http://www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen)

### Studier mal Marburg

erscheint bis auf zwei Doppelausgaben jeweils vor Monatsbeginn, herausgegeben von der **Koordinierungsstelle Städtische Publikationen der Universitätsstadt Marburg**, Pilgrimstein 28a, 35037 Marburg, (06421) 201-2030, [www.marburg.de/studiermalmarburg@marburg-stadt.de](http://www.marburg.de/studiermalmarburg@marburg-stadt.de)  
LinkedIn & Whatsapp: [@unistadt\\_marburg](https://www.linkedin.com/company/unistadt_marburg)  
**Redaktion:** Sabine Preisler, Heike Döhn  
Fotos: FD Presse- und Öffentlichkeitsarbeit & Städtische Publ., andere Fotos i. A. Stadt, Adobe  
**Techn. Layout:** Nadine Schrey  
**Auflage:** 12.300  
**Vertrieb:** Beilage zur Oberhessischen Presse,

Versand und Auslage in der Stadt durch Marbuch Verlag, Jahresabo: 17,50 EUR (Bestellung: [publikationen@marburg-stadt.de](mailto:publikationen@marburg-stadt.de)). Mail-Abo digital: kostenlos unter [publikationen@marburg-stadt.de](mailto:publikationen@marburg-stadt.de) bestellbar.  
**Verlag und Anzeigen:** Marbuch Verlag GmbH, Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg, Tel. (06421) 6844-0, Fax 6844-44, E-Mail: [feedback@marbuch-verlag.de](mailto:feedback@marbuch-verlag.de)  
**Druck:** msi – media service international gmbh  
Gedruckt auf FSC-qualifiziertem Papier „2010FSC-Zertifizierungsnummer SGS-COC-003171E – Mixed Credit MaterialCertifikat“.  
**Redaktionsschluss** für März 2026: 3. Februar 2026  
**Titelbild:** Der nächste Frühling kommt bestimmt  
**Foto:** Marburg Stadt & Land Tourismus GmbH



# Marburg miteinander

## ■ Neujahrsempfang der Stadt im Erwin-Piscator-Haus

Sport, Dankbarkeit oder eine gute Work-Life-Balance – viele Menschen gehen mit guten Vorsätzen ins neue Jahr. Was die Stadt bewegt, hat OB Dr. Thomas Spies beim Neujahrsempfang vor 850 Gästen mit guten Vorsätzen für Marburg verknüpft – und mit dem Aufruf, wählen zu gehen und Demokratie zu stärken.

Die Stadt werde tatkräftig die Wirtschaft und die Sicherung von Arbeitsplätzen unterstützen – aber ebenso die Lebensqualität fördern, also Freizeitangebote, Kultur und soziale Angebote. „Wir sind das soziale Herz Deutschlands“, so OB Spies. „Das ist eine Haltung, die unsere Stadt zu so einem wunderbaren Ort macht, auch wenn es mal schwieriger wird.“ Die Stadt arbeite zugleich daran, die Schulen und Kitas als „Bildungschancen-Orte“ noch besser zu machen.

Herausfordernd, sagte Spies, sei in Marburg derzeit – wie in den meisten Kommunen – die finanzielle Situation.

„Kommunen übernehmen 25 Prozent der öffentlichen Aufgaben, erhalten aber nur 14 Prozent der Steuern.“ Nun habe man wieder nahezu gleiche Einnahmen wie vor Corona – aber seither mehr als 20 Prozent Preissteigerungen. Rücklagen durch Mehreinnahmen während Corona helfen nun dabei, so Spies, den Haushalt selbstbestimmt zu konsolidieren. Er dankte sich bei den Fraktionen und der Stadtverwaltung, die gemeinsam daran arbeiten. Und dabei betonte Spies das Motto „Marburg miteinander“ auch in diesem Jahr: „Wir halten zusammen – gerade, wenn es schwierig wird.“

„Dankbarkeit zeigen“ war auch einer der Vorsätze, zu denen sich der OB wünschte, „dass sich Menschen stärker mit Wertschätzung, Miteinander und Freundlichkeit begegnen“. Unabhängig von Herkunft, Geschlecht und Alter.

Mehr zu Empfang und Rede online.

■ [www.marburg.de](http://www.marburg.de)



(Fotos: Kronenberg)



Mit „Mortdecai“, prominent besetzt mit Johnny Depp und Gwyneth Paltrow, konnte der Kameramann glänzen und überzeugte mit der stilistischen Bandbreite seines Schaffens. (Foto: Adler Entertainment)

# Gespür für Farbe, Bewegung & Licht

■ Kamerapreis geht 2026 an Florian Hoffmeister

Der von der Stadt und der Philipps-Universität gemeinsam vergebene renommierte Marburger Kamerapreis geht 2026 an den deutschen Bildgestalter Florian Hoffmeister. Er zeichnet sich nicht nur durch sein besonderes Gespür für Bewegungen und Bildkomposition aus, sondern insbesondere durch seinen virtuoseren Umgang mit Licht und Farbe.

Florian Hoffmeister, Jahrgang 1970, feierte sein Regiedebüt 1997 mit dem Kurzfilm „Stimmen der Welt“, der für den Bundeskurzfilmpreis nominiert wurde. Mit „Paul is Dead“ realisierte der gebürtige Braunschweiger seinen ersten Langfilm als hauptverantwort-

licher Kameramann und war sofort sehr erfolgreich: Der Film erhielt mehrere Auszeichnungen, darunter den Grimme-Preis. Im Jahr 2001 arbeitete Hoffmeister unter Regie von Hannes Stöhr an „Berlin is in Germany“, der mit dem Panorama-Publikumspreis der Berlinale ausgezeichnet wurde. In den darauf folgenden Jahren übernahm Hoffmeister die Bildgestaltung unter anderem in „The Deep Blue Sea“ und „A Quiet Passion“ des Regisseurs Terence Davies und machte international auf sich aufmerksam. Auch mit Hollywood-Produktionen wie „Mortdecai“, prominent besetzt mit Johnny Depp und Gwyneth Paltrow, konnte der Kameramann glänzen.

Dabei überzeugte Hoffmeister mit der stilistischen Bandbreite seines Schaffens - vom aufwendigen Kostümfilm über Komödie, Thriller und Horror gestaltet er die Bilder in den unterschiedlichsten Genres.

Für „Tár“ aus dem Jahr 2022 von Todd Field mit Cate Blanchett in der Hauptrolle wurde Hoffmeister für die Bildgestaltung erstmals für einen Oscar nominiert. Zuletzt war von ihm die Komödie „Die Rosenschlacht“ mit Olivia Colman und mit Benedict Cumberbatch in den Kinos zu sehen.

## Mit „Tár“ für Oscar nominiert

Die Kamera bewege sich in Hoffmeisters Arbeiten nur, wenn sich auch die Figuren bewegen, hebt die Jury des Marburger Kamerapreises hervor.

„Ich finde, es gibt so eine Inflation in der Bildgestaltung, dass sich die Kamera häufig bewegt, ohne, dass sich was im Bild bewegt. Das ist ein sehr leichtes Ausdrucksmittel, das man sich aussucht, um Dynamik zu generieren, und manchmal vielleicht auch über einen gewissen Stillstand in der Geschichte hinwegzutäuschen“, erklärt Hoffmeister selbst dazu.

Er versuche, dies zu vermeiden: „Ich finde es wichtig, dass sich das Bild bewegt und die Kamera sich vielleicht mit dem Bild bewegt, dass Menschen im Bild Bewegung erzeugen. Es ist wichtig, dass sich vor der Kamera die Dynamik entwickelt, die ich dann aufnehme, statt das nur mit der Kamera zu machen.“

Dieser Leitgedanke mache deutlich, worum es Florian Hoffmeister geht beziehungsweise nicht geht: keine abrupten oder hektischen Bewegungen, die versuchen, eine künstliche Dramatik zu erzeugen und keine unnötige



Mit besonderem Gespür für Bewegungen: Kameramann Florian Hoffmeister kommt im Frühjahr nach Marburg. (Foto: Daniel)



Für seine Bildgestaltung von „Tár“ mit Cate Blanchett erhielt Hoffmeister eine Oscar-Nominierung. (Foto: Universal Pictures)

Aufmerksamkeit weg von der Handlung, so die Marburger Jury. Was auf den ersten Blick wie ein Verzicht auf die Möglichkeiten wirken könnte, sei vielmehr das besondere Augenmerk für ihren bewussten und sorgfältig konzipierten Einsatz.

Ein Beispiel ist die knapp zehnmünütige Einstellung aus dem Beginn von „Tár“. Die Dirigentin Lydia Tár (Cate Blanchett) referiert vor ihren Studierenden scharfzüngig über den etablierten Musikkanon und Cancel Culture. Die Kamera folgt dabei jeder ihrer Bewegungen durch den Hörsaal und kommt immer dann zum Stehen, wenn sie es auch tut.

Das Ergebnis ist ein Wechsel von flüssigen Kamerabewegungen und statischen Einstellungen, der das wachsende Unwohlsein und den sich zu spitzenden Konflikt zwischen Tár und einem ihrer Studierenden dramatisch unterstützt, sich dabei aber nicht aufdrängt.

## Depp & Blanchett vor der Kamera

Bildgestalter Hoffmeister zeichnet sich aber nicht nur durch ein besonderes Gespür für Bewegungen und Bildkomposition aus, sondern insbesondere durch seinen virtuoson Umgang mit Licht und Farbe.

Von den fast schon naturalistisch wirkenden Aufnahmen aus „The Hamburg Cell“, über das in grünliche Grautöne getauchte und dadurch umso gespenstischer wirkende Anwesen von Miss Havisham (Gillian Anderson) in „Great Expectations“ bis hin zu den



Mit „A Quiet Passion“ war Hoffmeister international erfolgreich. (Foto: Studio Hamburg)

hervorstechenden Primärfarben in „Mortdecai“ reicht das Spektrum. Zudem hat Hoffmeister eine Vorliebe dafür, weite Teile des Bildes im Dunkeln zu belassen – durch scheinbar nur von innerhalb der jeweiligen Szene vorhandene Lichtquellen wie Kerzen oder Taschenlampen, wie im Horrorfilm „Antlers“. Damit einher geht das Spiel mit Hell-Dunkel-Kontrasten.

Der Preis honoriert klare und unaufgeregte Kameraführung ebenso wie ausdrucksstarke Bildgestaltung und das nuancierte Zusammenspiel von Licht, Farbe und Dunkelheit. Bei all seinen Projekten stelle Hoffmeister sich immer wieder ganz in den Dienst der Geschichte, lobt die Jury.

■ [www.marburger-kamerapreis.de](http://www.marburger-kamerapreis.de)

## Hintergrund: Marburger Kamerapreis

■ Der Marburger Kamerapreis wird seit 2001 von Stadt und Uni vergeben. Ziel ist es, diejenigen zu würdigen, die das zentrale Element des Films, das Bild, schaffen, aber oft im Hintergrund stehen, während der Fokus auf den Regisseur\*innen und Schauspieler\*innen liegt.

■ Der mit 5000 Euro dotierte Preis wird am 15. Mai um 20 Uhr im Cineplex verliehen. Die Verleihung ist eingebettet in öffentliche Bild-Kunst-Kameragespräche vom 13. bis 15. Mai, bei denen der Preisträger für Diskussionen über seine Arbeit persönlich in Marburg zur Verfügung steht.

## Freuen Sie sich auf unsere Messe-Angebote!

Ketzerbach 8 • 35037 Marburg • Tel. 06421-999 894 5 • [www.das-feuer-haus.de](http://www.das-feuer-haus.de)



Die Marburger\*innen entscheiden mit ihren Stimmen, wer sie für die nächsten fünf Jahre für Stadt, Landkreis und Ortsbezirk vertritt. Wer vorher wählen möchte, beantragt Briefwahl. Ab 2. Februar können so auch direkt im Wahlbüro im Rathaus die Stimmen abgegeben werden. (Foto: Pixabay)

# Kommunalwahlen am 15. März 2026

■ Stimmabgabe ab 2. Februar auch im Rathaus

Am 15. März 2026 finden die Kommunalwahlen in ganz Hessen statt. Wahlen sind der wichtigste Grundpfeiler unserer Demokratie. Aber wer oder was wird von den Marburger\*innen denn genau gewählt?

Es geht um mehrere wichtige Gremien: die Stadtverordnetenversammlung, die Ortsbeiräte und den Kreistag sowie um den Marburger Ausländerbeirat. Aber wofür sind die Organe, die gewählt werden, überhaupt zuständig?

## Stadtverordnetenversammlung

Sie ist auch bekannt als „Stadtparlament“ und hat 59 Sitze. Diese werden je nach Wahlergebnis auf die Parteien und Wählergruppen verteilt. Die gewählten Stadtverordneten entscheiden über alle wichtigen Themen, die uns direkt betreffen: Von Kindergärten bis hin zu Baugebieten. Und auch für globale Probleme werden vor Ort Lösungen diskutiert.

## Ortsbeiräte

In den Ortsbezirken wird je ein Ortsbeirat gewählt. Insgesamt sind es 27.

Neu hinzugekommen sind Ortenberg-Nordviertel und Hansenhaus-Südbahnhof. Ein Ortsbeirat soll die Interessen der Menschen im jeweiligen Stadtteil vertreten.

Er wird bei wichtigen Themen, die den Stadtteil betreffen, angehört. Zum Beispiel bei der Gestaltung öffentlicher Plätze, der Verkehrsführung oder der Stadtteilentwicklung.

## Vier Gremien für starke Demokratie

Wie viele Mitglieder ein Ortsbeirat hat, richtet sich nach der Zahl der Einwohner\*innen im Stadtteil. Die Zahl der Sitze liegt zwischen drei und neun. Aus ihrer Mitte wählen die Mitglieder nach der Kommunalwahl dann den \*die Ortsvorsteher\*in.

## Kreistag

Der Kreistag ist das „Parlament“ für den gesamten Landkreis Marburg-Biedenkopf mit 81 Vertreter\*innen. Weil die Stadt zum Landkreis gehört, sind auch die Marburger\*innen aufgerufen, den Kreistag zu wählen.

Auch hier werden die Sitze je nach Wahlergebnis an die Politiker\*innen der Parteien und Wählergruppen verteilt. Sie treffen Entscheidungen, die Marburg und darüber hinaus den ganzen Landkreis betreffen.

## Ausländerbeirat

In Marburg lebende wahlberechtigte Ausländer\*innen wählen alle fünf Jahre den Ausländerbeirat. Durch dieses Gremium mit 15 Sitzen haben sie die Möglichkeit, Einfluss auf das Geschehen im Wohnort zu nehmen.

Wahlberechtigt sind dafür alle Einwohner\*innen, die keine deutsche Staatsangehörigkeit haben, mindestens 18 Jahre alt sind und zum Stichtag 1.2.2026 seit mindestens sechs Wochen in Marburg ihren Hauptwohnsitz haben.

## Ehrenamt & Wahlsystem

Alle Mitglieder dieser „Parlamente“ arbeiten ehrenamtlich. Sie werden für fünf Jahre gewählt.

Bei der Stimmabgabe kann kumuliert und panaschiert werden. Infos dazu gibt es über den QR-Code.



Kumulieren & Panaschieren

## Wichtig

Am 15. März 2026 wird nicht der Oberbürgermeister oder die Oberbürgermeisterin gewählt. Diese Direktwahl findet im Jahr 2027 statt.

## Wahlbenachrichtigung

Wenn Sie wahlberechtigt sind, dann erhalten Sie spätestens am 22. Februar 2026 per Post eine Benachrichtigung. Darin steht, für welche Wahlen Sie Ihre Stimmen abgeben können. Wählen können Sie am 15. März 2026 von 8 bis 18 Uhr vor Ort im Ihrem Wahllokal.

## Briefwahl

Sie können aber vorab auch Briefwahl beantragen. Einen Vordruck für Ihren persönlichen Antrag bekommen Wahlberechtigte zusammen mit der Wahlbenachrichtigung zugeschickt. Auch ein formloser schriftlicher Antrag ist möglich. Das geht in Papierform an das Wahlamt der Stadt Mar-

burg, Rathaus, Markt 1, 35037 Marburg, online über [marburg.de/wahlen](http://marburg.de/wahlen) oder per E-Mail an [wahlen@marburg-stadt.de](mailto:wahlen@marburg-stadt.de).

Wichtig ist, dass Sie Ihren vollständigen Namen, Geburtsdatum und die komplette Wohnanschrift angeben. Falls Briefwahlunterlagen an eine andere Anschrift als den Hauptwohnsitz gesendet werden sollen, müssen Sie diese zusätzlich angeben.

## Wie beantrage ich Briefwahl?

Am einfachsten ist es, Unterlagen online zu beantragen – das erleichtert ein QR-Code auf der Wahlbenachrichtigung – oder direkt ab dem 2. Februar ins Rathaus zu kommen. Ein telefonischer Antrag ist nicht möglich. Briefwahlunterlagen werden bei Bedarf auch ins Ausland versendet, das Wahlamt kann allerdings keine Garantie für die Postlaufzeiten übernehmen.

Der Wahlbrief mit Stimmabgabe muss bis 18 Uhr am Wahlsonntag im Wahlamt Rathaus vorliegen. Sonst können Ihre Stimmen nicht gezählt werden. Für den rechtzeitigen Eingang müssen die Wähler\*innen Sorge tragen.

Anträge auf Briefwahl sind bis 13. März um 13 Uhr möglich. Danach werden Wahlscheine und Briefwahlunterlagen nur in begründeten Ausnahmefällen, etwa bei nachgewiesener plötzlicher Erkrankung, bis zum Wahltag, 15 Uhr, ausgestellt. Wichtig: Der Online-Zugang wird bereits drei Tage vor Ablauf der Antragsfrist deaktiviert, da eine rechtzeitige Zustellung sonst nicht mehr gewährleistet ist.

### Wahlbüro im Rathaus

Das Wahlamt empfiehlt: Gehen Sie gerade in den letzten Tagen der Briefwahl persönlich ins Wahlbüro im Rathaus und holen Sie die Unterlagen ab oder wählen gleich an Ort und Stelle.

## Direkt vorab im Rathaus wählen

Schon ab dem 2. Februar besteht die Möglichkeit vorab ganz bequem im Rathaus (Wahlamt, Erdgeschoss links) die Stimmen abzugeben. Dort ist die Briefwahl entweder direkt in einer Wahlkabine möglich oder die Unterlagen können mit nach Hause genom-

men werden, um sie anschließend wieder abzugeben oder per Post zurück zu schicken.

### Öffnungszeiten

Geöffnet ist von Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr, Donnerstag zusätzlich von 16 bis 18 Uhr. Man kommt dafür mit seiner Wahlbenachrichtigung ins Rathaus. Oder Wahlberechtigte bringen ein gültiges Ausweisdokument mit.

### Benachrichtigung fehlt?

Was kann ich machen, wenn ich bis 22. Februar keine Wahlbenachrichtigung erhalten habe? Entweder Sie beantragen diese im Wahlamt oder Sie kommen einfach mit einem gültigem Ausweis ins Wahlamt ins Rathaus. Das Wahlamt ist für Rückfragen ab dem 2. Februar unter (06421) 201-1724 erreichbar.

### Wahlberechtigung

Für die Wahl zum „Stadtparlament“, zum Kreistag und für die Ortsbeiräte ist wahlberechtigt, wer die deutsche Staatsbürgerschaft oder die eines Landes der Europäischen Union besitzt,

das 18. Lebensjahr vollendet hat – also bis zum 15. März 2008 geboren wurde – und zum Zeitpunkt 1.2.2026 seit mindestens sechs Wochen mit Hauptwohnsitz in Marburg gemeldet ist oder entsprechend eines dauernden Aufenthaltes nachweisen kann. Dies würde z. B. wohnungslose Menschen betreffen.

Für die Ausländerbeiratswahl dürfen alle ausländischen Einwohner\*innen der Kommune wählen, die laut Gesetz keine Deutschen sind. D. h. auch Staatenlose dürfen teilnehmen. Menschen mit doppelter Staatsbürgerschaft sind keine Ausländer im Sinne dieser Wahl und wählen nicht den Ausländerbeirat. Nicht deutsche EU-Bürger\*innen können an der Ausländerbeiratswahl und an den drei anderen Wahlen teilnehmen. Erstmals kann auch für die Ausländerbeiratswahl gezielt Briefwahl beantragt werden.

■ Die Informationen zu den aktuellen Wahlen finden Sie auch online.



■ [www.marburg.de/wahlen](http://www.marburg.de/wahlen)

**MÄRCHENSCHMUCK**  
Gestaltung und Herstellung Katrin Semler

*Semler*  
JUWELIER

MEISTERWERKSTATT SEIT 1906 BAHNHOFSTRASSE 10 IN MARBURG



Gelebte Gleichberechtigung und Integration von Menschen mit Migrationshintergrund am Arbeitsplatz – Arbeitgeber\*innen, die fördern, können sich für das Gütesiegel „Interkulturelle Vielfalt Leben“ bewerben. (Foto: Adobe)

# Für Integration am Arbeitsplatz

■ Firmen können sich um Gütesiegel bewerben

Zum sechsten Mal können sich Arbeitgeber\*innen um das Gütesiegel „Interkulturelle Vielfalt Leben“ bewerben – erstmals ganz einfach geht das über eine Online-Plattform. Unternehmen und Organisationen, die gute Integration von Migrant\*innen am Arbeitsplatz leben und fördern, können punkten.

Die Bewerbungsfrist läuft vom 15. Februar bis zum 31. Mai. Die Stadt Marburg zeichnet gemeinsam mit dem Landkreis regelmäßig Firmen und Institutionen in der Region mit dem „Gütesiegel Interkulturelle Vielfalt Leben“ aus – bis dato sind es 40 Organisationen.

Zuletzt wurde 2024 das Engagement von 21 Unternehmen mit dem Gütesiegel ausgezeichnet, die sich aktiv für kulturelle Vielfalt in ihren Organisationen einsetzen.

Preisträgerinnen waren die Sparkasse Marburg-Biedenkopf und die Hörstudio Suffert GmbH & Co KG.

Ziel ist es, Menschen mit Migrationshintergrund gut zu integrieren. Regionale Unternehmen, Freie Träger und Verwaltungen beantworten für ihre Be-

werbung Fragen in verschiedenen Bereichen – vom Ankommen im Betrieb über die Stärkung von Fähigkeiten, faire Zusammenarbeit bis hin zur Vernetzung mit verschiedenen Akteuren in der Region.

## Gute Fachkräfte gewinnen & halten

Möglich ist die Bewerbung auch für Arbeitgeber\*innen, die bereits ausgezeichnet wurden. Sie können so neue Punkte hinzugewinnen. Falls Arbeitgeber\*innen außerdem auch noch weitere Ideen suchen, werden sie in

den vernetzenden Gütesiegel-Workshops fündig, die zweimal jährlich zum Angebot gehören.

Das Gütesiegel ist damit ein klares Bekenntnis für Vielfalt, für Gleichberechtigung und gegen Ausgrenzung.

Es stärkt internationale Fachkräfte, Geflüchtete und Menschen mit Migrationsgeschichte am Arbeitsplatz. Arbeitgeber\*innen fördern die interkulturelle Vielfalt in ihren Teams und setzen ein Zeichen gegen Rassismus.

Die Auszeichnung soll Willkommenskultur am Arbeitsplatz zum Ausdruck bringen. Sie ist ein positives Signal für die Gewinnung von Mitarbeiter\*innen und trägt somit auch dazu bei, Fachkräfte zu finden.

Ausbildungsprogramme werden ebenso sichtbar wie spezielle Angebote der Berufsorientierung, Einstiegsqualifizierungen oder soziale Unterstützung wie beispielsweise bei der Wohnungssuche.

■ [www.marburg.de/guetesiegel](http://www.marburg.de/guetesiegel)

## Interkulturelle Vielfalt Leben

■ Vom **15. Februar bis 31. Mai** können sich Arbeitgeber\*innen für das Gütesiegel online registrieren und das Bewerbungsformular ausfüllen. Bis zum Ende der Bewerbungsfrist haben sie Zugriff auf ihre Bewerbung. Innerhalb dieses Zeitraums ist die weitere Bearbeitung möglich.

■ Eine regelmäßige Sprechstunde zur Thematik gibt es immer freitags von 10 bis 12 Uhr unter (06421) 201-1096. Weitere Informationen unter [wir-vielfaltszentrum@marburg-stadt.de](mailto:wir-vielfaltszentrum@marburg-stadt.de).

**D**ie neue Marburger Stadtschrift „50 Jahre – 25 Stadtteile – Eine Stadt“ blickt aus Anlass der Gebietsreform auf die Geschichte unseres Zusammenlebens – mit Momentaufnahmen sowie spannenden Erinnerungen von Zeitzeug\*innen. Zugleich wird Vergangenheit zur Gegenwart zum Blättern, Hören und Sehen.

Der multimedial verknüpfte Band dokumentiert die Jubiläumsfeierlichkeiten der Stadt und feiert die Vielfalt ihrer 25 Stadtteile – auch für die Zukunft. „Das Motto ‚Wir alle sind Marburg‘, das wir entwickelten, bringt diesen Wunsch zum Ausdruck. Das Jubiläum sollte Kernstadt und Stadtteile enger zusammenbinden“, so Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies.

Wie wird aus vielen Gemeinden eine Stadt? Hervorgegangen aus dem Jubiläum bündelt die Stadtschrift die Ergebnisse einer mit der Stadtbevölkerung der Stadtteile entwickelten Ausstellung.

Texte, Fotografien, Dokumente, Videos und Hörbeiträge fügen sich zum facettenreichen zeitgeschichtlichen Panorama, das die Jahre der Reform ebenso beleuchtet wie ihren Nachhall bis heute.

## Gebietsreform mit Nachhall bis heute

Im gemeinsamen Prozess wurden die Ausstellungsthemen mit den Bürger\*innen aus allen Stadtteilen entwickelt. Marburger\*innen teilten persönliche Erinnerungen, stellten Originaldokumente und Objekte zur Verfügung.



Marburgs damaliger Oberbürgermeister Dr. Hanno Drechsler tourte zur Gebietsreform 1974 durch die Stadtteile, hier Elnhausen. 50 Jahre danach wurde „Wir alle sind Marburg“ gefeiert. Jetzt bietet eine Stadtschrift dazu Geschichte zum Blättern und zum Hören an. (Foto: Stadtarchiv/Repro: Zeise)

# Ein Experiment des Erinnerns

## ■ Neue Stadtschrift: 25 Stadtteile – Eine Stadt

Ergänzt durch Archivmaterial und wissenschaftliche Recherchen entstand ein Stück kollektives Gedächtnis. Über die Publikation sind alle Hörstücke und Videos digital abrufbar.

Die Arbeit regte zum Nachdenken über die eigene Lebenswelt und Identität an und schuf Raum für Austausch und Diskussion über „gutes Leben“.

Als Ergebnis bleibt neben der Stadtschrift auch eine Wanderausstellung aus Bannern, Filmen und Audiodeskriptionen. Die jetzige Stadtschrift ist weniger Chronik als ein Experiment im gemeinsamen Erinnern, beschreibt der städtische Fachdienst Kultur, der mit den Bürger\*innen und weiteren Fachdiensten das Jubiläum gemeinsam gestaltete.

Zwischen 1969 und 1974 hatte die Gebietsreform Marburg und die Region grundlegend verändert: Der Landkreis entstand, und Marburg wuchs durch die Eingliederung von 18 Gemeinden zur heutigen Stadt. Die neue Stadtschrift, Band 120, will erfahrbar ma-

chen, welche Auswirkungen diese Umbrüche auf Verwaltung, Finanzen und den Alltag hatten – aber auch auf das Gemeinschaftsgefühl, die Beziehungen zwischen Menschen und Gemeinden sowie auf das Selbstverständnis der Stadt.

## Kernstadt und die Stadtteile verbinden

So erzählt die Publikation nicht nur Geschichte, sondern zeigt auch, wie Marburg bis heute den Gedanken von „Einheit in Vielfalt“ lebt. Les- und hörbar wird eine Stadt, die aus vielen Stimmen besteht.

■ Die Stadtschrift mit über 50 Seiten wurde von Grafikerin Lena Zeise gestaltet und ist Dokumentation und Katalog für die Zukunft. Sie erscheint Mitte Februar und wird im Buchhandel und über publikationen@marburg.de erhältlich sein. ISBN 978-3-942487-24-5, 7,40 Euro.

■ [marburg.de/stadtschriften](http://marburg.de/stadtschriften)



Wie bei Umbau und Umgestaltung der Liebigstraße Stadtraumgestaltung, Verkehrsplanung, Hitze- und Hochwasserschutz sowie Klimaanpassung Hand in Hand gehen, z. B. mit Material und Bäumen, will die Stadt Marburg am neuen, begehbaren Stand auf der Messe ganz konkret erlebbar machen. (Grafik: Stadt)

# Stadtraum auf der Messe neu erleben

■ Drei Tage Memolife für Bauen, Wohnen und Leben

Die Memolife ist Marburgs Messe für Bauen, Wohnen und Leben und findet vom 30. Januar bis zum 1. Februar 2026 auf dem Messeplatz Afföller statt. Neben mehr als 180 Aussteller\*innen und Themenschwerpunkten lädt die Stadt Marburg mit einem völlig neu konzipierten Stand alle Interessierten zum Entdecken und Informieren ein.

Herzstück dafür ist in Halle 1, Stand 139, ein begehbares Modell der Liebigstraße. Eine LED-Wand wird Pläne und Baufortschritte zeigen, während Plakate, Vorher-Nachher-Darstellungen, Materialmuster oder technische Bauteile der Regenwasserbewirtschaftung und Baumscheibenausbildung im Straßenraum in Augenschein genommen werden können und somit den Umbau (be)greifbar machen.

Es geht darum, am Beispiel zu zeigen, wie bei einer grundhaften Straßensanierung die Erneuerung von Leitungen mit Stadtraumgestaltung, Verkehrsplanung, Hitze- und Hochwasserschutz sowie Klimaanpassung Hand in

Hand gehen. Ausgangspunkt für die Baumaßnahmen der Liebigstraße waren erforderliche Arbeiten an den Venen und Entsorgungsleitungen. Doch wenn Straßen ohnehin aufgerissen werden, bietet es sich an, die Erneuerungen nicht darauf zu begrenzen.

So hatte die Liebigstraße u. a. bislang keinen Baumbestand und eine Asphalt-Pflaster-Kombination, die Sonnenlicht absorbierte. Deshalb entwickelte sie sich der Bereich an heißen

Tagen zum Hitzespot. Beim Umbau ist zum Beispiel geplant, 16 Bäume mit optimalen Standortverhältnissen sowie Pflanzbeeten zu versehen und die Straße so zu gestalten. Die unterschiedlichen Baumarten werden passend zum Standort und klimaresilient ausgewählt.

## Begehbares Modell der Liebigstraße

Die Parkplätze und die Gehwege sollen mit rot gesägtem Granitpflaster gestaltet werden, was sich in die historische Umgebung einfügt, besser begebar ist und durch die Fugen Wasser besser versickern lässt. Entstanden soll auch eine Lieferzone für die ansässige Gastronomie. „Wir zeigen auf dem Messestand, was Bauen



Fotos: Adobe

Wie plane ich die Einrichtung? Auch Expert\*innen dafür finden die Besucher\*innen vom 30. Januar bis 1. Februar an den Ständen.

im städtischen Umfeld bedeutet. Und wie viele Fachdienste, Personen, Ideen und Überlegungen involviert sind, um ein Projekt wie die Erneuerungen der Liebigstraße zu realisieren“, sagt OB Dr. Thomas Spies.

Bürger\*innen erfahren, wie technische, ökologische und gestalterische Aspekte ineinandergreifen. „Es ist ein Blick hinter die Kulissen eines komplexen Bauvorhabens“, so Spies.

In einer Café-Ecke am Messestand können sich Interessierte dazu auch mit den Fachleuten vor Ort austauschen und Fragen stellen. Geplant sind zudem kleine Vorträge und Inputs. Die inhaltliche Gestaltung des Standes erfolgt durch mehrere städtische Fachdienste, die so ein anschauliches Gesamtbild vermitteln wollen.

So erläutert die Stadtplanung unter anderem städtebauliche Ziele sowie Klimaanpassungsmaßnahmen. Der Fachdienst Tiefbau demonstriert Bauweise, Materialien, Versickerungstechnik, Leitungsführung und Bauabläufe – ergänzt durch Beispiele wie Pflastersteine zum Anfassen.

Der Fachdienst Stadtgrün, Friedhöfe und Grünservice präsentiert die Ausbildung von Baum- und Pflanzquartieren im Straßenraum nach dem „Stockholmer Modell“. Hierzu werden Materialproben etwa zum Pflanzsubstrat sowie in Kooperation mit einem Marburger Gartencenter die künftigen Pflanzkonzepte symbolisch hinsichtlich der Gestaltung vorgestellt.

Der Fachdienst Umwelt, Klima und Naturschutz, Fairer Handel bietet Energieberatungen an. Zusätzlich gestalten städtische Kindertageseinrichtungen kleine Modell-Häuschen mit den Besucher\*innen.



Fotos: Adobe

Ob Wohnzimmer, Küche oder Flür: Es kommt auf Farbe und Materialien an. Die Messe bietet jede Menge Infos.

Die 20. Ausgabe der Messe Memolife wird am 30. Januar um 10.30 Uhr offiziell mit den Spitzen von Magistrat, Landkreis, Stadtwerken und Industrie- und Handelskammer eröffnet und mit einer Gesprächsrunde vom Stadtmarketing moderiert.

## 180 Stände bis zum 1. Februar

Die Besucher\*innen erwartet auf der Messe von Freitag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr ein vielfältiges Themenangebot von Photovoltaik und Heiztechnik über Fenster, Türen, Garagentore und Zaunanlagen bis hin zu Einbauküchen, Badinstallationen, Whirlpools, Einrichtungskonzepten und Finanzierung.

Ob es darum geht, eine Immobilie neu zu bauen, zu sanieren oder instand zu halten: Auf der Messe gibt es unterschiedlichste Firmen mit entsprechend spezialisierten Firmen und Expert\*innen.

Zudem gehört der Schwerpunkt Elektromobilität zur mittlerweile fest etablierten Sonderausstellung „e-MoMa“. Als besonderes Highlight planen die Messemacher\*innen die Sonderschau

„Treffpunkt Marburg-Biedenkopf“ mit einem stimmungsvollen Markt des lokalen Einzelhandels und seiner Vielfalt in Marburg.

Das Messegesehen wird ergänzt durch Fachvorträge, ein buntes Rahmenprogramm vom Steigerfahren mit den Stadtwerken bis zu „Holz und Handwerk“ mit dem Freiluftmuseum „Zeiteninsel“, durch ein Gewinnspiel sowie gastronomische Angebote im Innen- wie auch im Außenbereich der Messezelte.

## Öffnungszeiten & Eintritt

Der Eintritt kostet sieben Euro, ermäßigt fünf Euro, für Kinder und Jugendliche von zehn bis 16 Jahren drei Euro, unter zehn Jahren in Begleitung von Erwachsenen ist der kostenlos. Eine Familienkarte gibt es für 13 Euro. Sie gilt für bis zu zwei Erwachsene und drei Kinder bis 16.

Das Programm, Hallen- und Standpläne sowie das Aussteller\*innenverzeichnis gibt es online.


Abstellplätze für Fahrräder und Parkplätze sind vorhanden. Die Messe ist zudem bequem mit dem Bus erreichbar. Eine Haltestelle gibt es vor Ort.

■ [www.marburg-messe.de](http://www.marburg-messe.de)

**Kamin-Ofen-Scheune**  
35043 MR-Cappel • Moischer Str. 10  
Tel. 0 64 21/4 71 85

**K - O - S**  
Dipl.-Ing. E. Heuser  
[www.kos-kamine.de](http://www.kos-kamine.de)

**Kachel-Ofen-Systeme**  
35369 Gießen • Marburger Straße 240  
Tel. 06 41/7 19 70



**Alle kennen  
die vhs –  
aber auch  
von innen?**

**Schau  
doch mal  
rein!**

## Von KI über Wahl bis gesunde Küche

■ Volkshochschule mit rund 500 Angeboten

Am 16. Februar beginnt das neue Semester der Marburger vhs und bietet mit rund 500 Angeboten wieder allen, die sich zusammen mit anderen weiterbilden wollen, jede Menge Themen und Möglichkeiten.

Das ganze Programm findet sich online sowie im Programmheft, das bei der Volkshochschule in der Deutschhausstraße 38 und an verschiedenen Stellen in der Stadt ausliegt. Im letzten Semester lag die Zahl der Teilnahmen bei rund 5.500.

Die Anmeldung kann jederzeit online oder persönlich schriftlich zu den Öffnungszeiten der vhs am Mo. und Di. von 9 bis 13 Uhr sowie am Do. von 15 bis 18 Uhr erfolgen.

Bereits im Bereich Gesellschaft ist die Bandbreite der Angebote groß. Dabei beschäftigen sich Vorträge und Workshops u. a. mit den Fragen „Wie verändert Künstliche Intelligenz (KI) unser Leben?“, „Gibt es bald kein Bargeld mehr?“ oder „Wie mache ich aus meinem Garten einen klimafitten und nachhaltigen Wohlfühlort?“.

### Jetzt anmelden, Team berät gerne

Und im dreiteiligen Workshop #climatechallenge geht es darum, wie individuelles Engagement gesellschaftliche Veränderungen anstößt. An einem Vortrags- und Gesprächsabend im März lädt die vhs außerdem

dazu ein, sich gemeinsam mit Facetten des Alleinseins und der Einsamkeit auseinanderzusetzen.

Ein wichtiger Punkt sind auch die Kommunalwahlen. Welche Besonderheiten der Einflussnahme haben Bürger\*innen in Hessen, wie funktioniert z. B. das „Panaschieren und Kumulieren“? Diese Veranstaltungen finden am 3. März um 18.15 Uhr in der vhs und am 10. März um 18 Uhr in Kooperation mit der BSF im Familiennetzwerk am Richtsberg statt.

Im Programmbereich Kultur geht um Literatur, Theater, Malerei, Fotografie, Handwerkskunst und Musik. Neu sind z. B. ein Workshop zum experimentellen Drucken und eine Einführung in die analoge Fotografie, für die in begrenztem Umfang Kameras ausgeliehen werden können.

### vhs-Semester ab 16. Februar

Neujahrsvorsätze für ein gesünderes Leben können am besten in einer motivierten Gruppe realisiert werden. Vom Pilates-Workout bis zur Salsa-Fitness unterstützt die vhs dabei, Bewegung in den Alltag zu integrieren. Anregungen gibt es darüber hinaus zu ausgewogener Ernährung, neu sind hier u. a. internationale vegetarische Küche. Aber auch ein Workshop zum Bierbrauen gibt es im März.



Auch der Sprachenbereich greift das Thema KI auf. Ein Workshop vermittelt Tools, die das individuelle Lernen einer Sprache unterstützen.

Weiterhin können aber auch gemeinsam mit anderen 25 Sprachen (inklusive Deutsch als Fremdsprache und Gebärdensprache) gelernt werden, online und in Präsenz. Neu sind Persisch, Katalanisch und Esperanto.

Nicht zuletzt gehören Grundlagenkurse für PC, Internet und Smartphone zum Angebot – gerade auch für Menschen, die sehr wenig Vorwissen haben und dieses gerne ohne Druck erweitern möchten.

Kontakt: (06421) 201-1246, [vhs@marburg-stadt.de](mailto:vhs@marburg-stadt.de)

■ [www.vhs-marburg.de](http://www.vhs-marburg.de)

# Gemeinsam für Lösungen

■ Soul: Raum für Hilfe nach Diskriminierung

Ob Herausforderung in der Schule, in Studium oder Beruf, Konflikte in der Familie, ob Trauer, Erschöpfung oder belastende Erfahrungen – in der Servicestelle Soziales gehört „Soul“ zu den Angeboten, die Menschen ab 16 Jahren beraten, wenn sie Diskriminierung kultureller oder religiöser Zugehörigkeit, Sprache oder Herkunft erfahren haben.

Montags von 10 bis 13 Uhr und dienstags von 14 bis 17 Uhr gibt es Raum gehört zu werden und niedrigschwellig Unterstützung zu erhalten. Das Projekt will mit Menschen in schwierigen Lebenslagen gemeinsam Wege finden, die stärken und Lösungen ermöglichen.

„Die fachliche Expertise der 26 aktiven Soul-Berater\*innen ist durch die verschiedenen beruflichen Hintergründe bemerkenswert“, erklärt Stadträtin Kirsten Dinnebier. Vertreten sind Ärzt\*innen, Erzieher\*innen, Pädagog\*innen, Psycholog\*innen und Lehrer\*innen. „Soul ist seit Mai 2024 mit wöchentlichen Sprechstunden in der Servicestelle tätig und die Stadt schätzt diese Kooperation sehr“, so Dinnebier. Das Beratungsangebot versteht sich dabei als erste Stufe zur Bewältigung von Problemen.

Die offenen Sprechstunden im Erwin-Piscator-Haus (Biegenstraße) sind zentral gelegen und fußläufig erreichbar. Das erleichtert den Zugang.

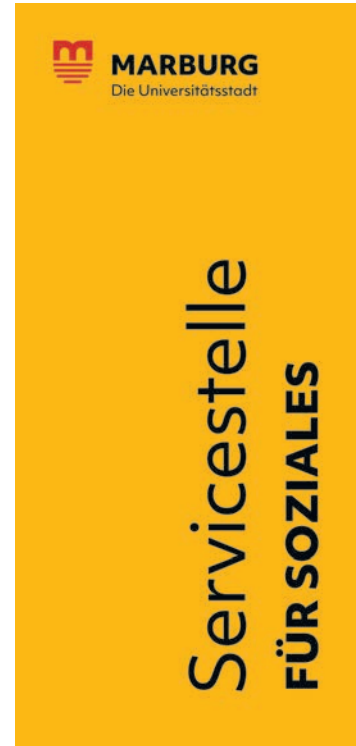
„Eine persönliche Kontaktaufnahme, ein Anruf, das Kontaktformular auf [www.soul-marburg.de](http://www.soul-marburg.de) oder eine E-Mail an [info@soul-marburg.de](mailto:info@soul-marburg.de) reichen aus, um einen Termin mit einer individuellen Beratungsperson zu vereinbaren“, so das Netzwerk.

Diese psychosozialen Beratungen von Soul werden in vielen Sprachen angeboten. „Dies ermöglicht individuelle persönliche Gespräche in der Muttersprache der Klient\*innen“, informiert die städtische Sozialplanerin Monique Meier.

## Beratung in vielen Sprachen

Die Beratung erfolgt idealerweise in der jeweiligen Muttersprache. Aktuell werden unter anderem Deutsch, Arabisch, Türkisch, Dari, Russisch, Englisch, Spanisch und Französisch angeboten. Das Sprachangebot wird kontinuierlich erweitert.

Ein „respektvoller, diskriminierungssensibler und vorurteilsbewusster Umgang“ steht dabei laut Soul im Mittelpunkt. Hervorgegangen ist das eh-



renamtliche Engagement aus der Islamischen Gemeinde.

Die Berater\*innen sind alle ehrenamtlich tätig und nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil, um eine qualifizierte und reflektierte Beratung sicherzustellen.

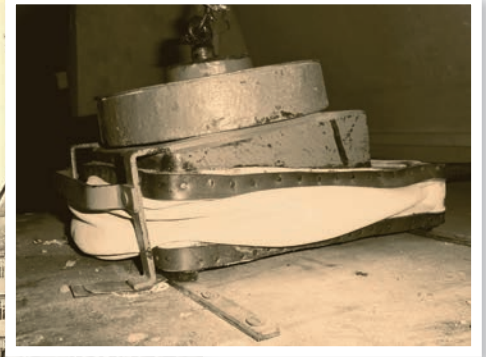
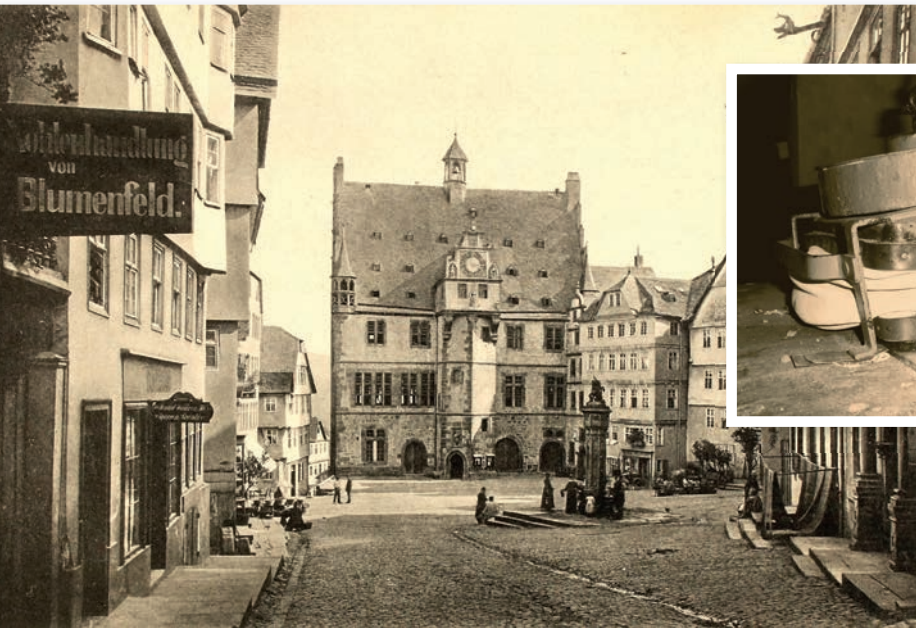
Neben dem Zuhören und der Begleitung erfolgt bei Bedarf durch die Vernetzung mit Beratungsstellen, Einrichtungen und Institutionen in der Stadt eine gezielte Weitervermittlung. Die Beratung findet in einem geschützten und vertrauensvollen Rahmen statt. Ziel ist es, einen Raum zu schaffen, in dem Anliegen ohne Druck angesprochen werden können.

■ Das gesamte Angebot in der Servicestelle Soziales gibt es stets aktuell online und unter (06421) 201-5050.

■ [www.marburg.de/servicestelle](http://www.marburg.de/servicestelle)



Menschen, die Diskriminierung kultureller oder religiöser Zugehörigkeit, Sprache oder Herkunft erfahren haben, werden in der Servicestelle beraten. (Grafik: Adobe)



Diesmal suchen wir ein Gerät, das man selten sieht, aber dessen „Auswirkungen“ die Marburger\*innen kennen. (Fotos: Stadtarchiv Bickell/Kieselbach)

**I**ns Herz der Stadt laden wir diesmal mit #throwbackmarburg ein (oben). In dieser Folge geht es um ein Gerät, das nur wenige Marburger\*innen im Alltag zu Gesicht bekommen haben. Aber seine „Auswirkungen“ sind einer Vielzahl von ihnen täglich wohlbekannt.

Um das Raten nicht allzu schwer zu machen: Johann Friedrich Weule, Christoph Dohrn und Eberhard Baldewein stehen in Bezug zum guten Stück.

Wer ein Idee hat, was wir suchen, hat die Chance auf eine von drei **Stadtschriften zum Thema „Die Stadt und ihr Bahnhof“**. Schicken Sie die Lösung und gerne damit verbundene Erinnerungen bis zum 10. Februar an publikationen@marburg-stadt.de oder an Stadt Marburg, c/o 1.2 Publikationen, Markt 1, 35037 Marburg.

**D**ass die Oberstadt nicht erst heute eine „Flaniermeile“ ist, hat unsere historische Aufnahme aus der Zeit um 1910 im Winterheft gezeigt.

*„Diesmal zeigte das Bild die Wettergasse mit Blick von der Wasserscheide abwärts. Die nie richtig geschlossene Baulücke links neben dem Haus mit dem Erker kennzeichnet – wie die Wasserscheide insgesamt – den Abschluss der Stadtmauer vor Anlage der Neustadt, also vor 1260 – obwohl kein einziges Haus auch nur annähernd so alt ist. Rechts das Haus der Witwe und Geschäftsfrau Johanna Sachs, mit ‚neuem‘ Schaufenster von 1898. Als ich 1971 mit Stadtführungen begann, musste ich an der Wasserscheide die Gruppen auf dem Bürgersteig links platzieren, der immer noch so schmal war wie auf dem Foto, und so laut reden, dass die Autos übertönt wurden“, erinnert sich G. Ulrich Großmann an die Zeit vor der Fußgängerzone.*

*„Die Frauen am rechten Bildrand kommen vom Bereich des Bauwerks des spätmittelalterlichen*

*Wasserbehälters. Im ersten Haus rechts (Wettergasse 40) gab es wohl schon damals neben verschiedenen Textilien auch Lederwaren, wenn der Schriftzug ‚Handschuhe‘ diese Schlussfolgerung erlaubt... Die Bausubstanz, das Äußere des Hauses, entspricht noch heute dem Foto von damals. Die sonntäglich gekleideten Personen kommen vom Markt oder strömen dorthin. Die zahlreichen Strohhüte deuten auf einen Frühlings- oder Sommertag hin“, schreibt uns Brigitte Kettner.*

Schon zu früheren Zeiten waren die Menschen in der Wettergasse (unten) mit Blick von der Wasserscheide unterwegs. Zu sehen sind neben modischer Kleidung auch einige Frauen in Marburger Tracht. Links ist das Haus des heutigen Café Klingelhöfers und daneben des Juweliers Klein, früher Uhrmacher Freund, zu sehen. Gewonnen haben eine Stadtschrift **Klaus-Peter Friedrich, Dietlinde DuPlessis, Gabriele Meiforth und Klaus Dieter Spangenberg und Kirsten Klein.** Rainer Kieselbach/sp



Schon immer war die Wettergasse eine Flaniermeile, wenngleich sie erst viel später zur Fußgängerzone wurde. Das Bild mit Menschen „auf der Straße“ ist 1910 noch die Ausnahme. (Fotos: Köhler/Kieselbach)

Sie möchten eine Müllsammel-Aktion auf die Beine stellen oder sich an einer Aktion von „Sauberhaftes Hessen“ in Marburg beteiligen? Auch 2026 können alle mitmachen. Und der Dienstleistungsbetrieb Marburg (DBM) unterstützt das Engagement.

Schon 2025 wurden so sechs Tonnen Müll „geborgen“. Der ehrenamtliche Einsatz kann neben den Aktionstagen auch zu beliebigen anderen Zeitpunkten erfolgen. Ob Freundeskreis, Verein, Firma oder Nachbarschaften: Das gemeinsame Müllsammeln ist immer ein guter Programmpunkt für gemeinsame Aktionen.

Der DBM stellt die Papierzangen und gibt Abfallsäcke aus, die dann gefüllt wieder abgeholt und fachgerecht entsorgt werden. Koordinatorin ist Sonja Stender, (06421) 201-1693 oder sonja.stender@marburg-stadt.de.

## Jährlich über 1500 Freiwillige

Jährlich finden sich in Marburg über 1500 Freiwillige, die Weggeworfenes sammeln und so die Landschaft und Umgebung zusätzlich säubern. Denn herumliegende Abfälle sind nicht nur unansehnlich, sie gefährden wildlebende Tiere und Pflanzen oder werden als Scherben für Mensch und Haustier zum Risiko.

Der städtische Dienstleistungsbetrieb organisiert deshalb zusätzlich zu eigenen Säuberung der Stadt auch Sammeltage für Ehrenamtliche. Dabei macht Umweltschutz sogar Spaß.

Und: Gemeinsam mit anderen losziehen und Abfälle einsammeln, das können sogar schon die Kleinsten.



Mit allen Generationen Gutes tun: Stadt unterstützt Ehrenamtliche beim Müllsammeln. (Foto: Adobe)

# Sauberhafte Stadt

■ Mit Familie, Freundeskreis oder Firma aktiv sein

So werden die Kitas am 5. Mai mit dem „Sauberhaften Kindertag“ aktiv. Die Schüler\*innen folgen am 23. Juni mit dem „Sauberhaften Schulweg“. Am 12. September nehmen die Ehrenamtlichen mit der „Sauberhaften Lahn“ den Fluss und seine Ufer in den Blick. Die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft wird mit Taucher\*innen und Motorbooten die Fahrrinne freiräumen und Freiwillige sorgen dafür, dass die Uferbereiche „müllfrei“ werden, damit von dort nicht mehr so viel Unrat in die Lahn gelangt. Wenn dies dennoch passiert sind auch die in Marburg bekannten „Lahntaucher“ über das Jahr aktiv.

Mit der Montage von sechs sogenannten Pfandringen an Abfallheimern in der Stadt hat Marburg das Augenmerk außerdem auf pfandpflichtige Getränkebehälter gelenkt. Das Modellprojekt soll zum einen Menschen bewegen, ihre Flaschen nicht im Gebüsch zu entsorgen. Zum anderen erleichtert es das Einsammeln.

## Sechs Tonnen Müll „geborgen“

Vielen Freiwilligen fallen immer wieder Zigarettenkippen auf, die praktisch überall zu finden sind.

Die Schädlichkeit der Stummel wird oft unterschätzt. Sie enthalten Schadstoffe, die Oberflächen- und Grundwasser vergiften können.

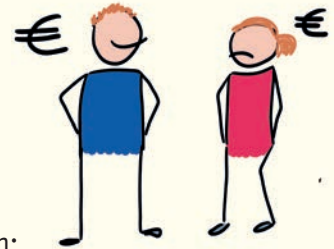
Auch verrotten sie nicht, sondern zerfallen zu Mikroplastik. Und gerade Zigarettenreste können nur mit besonders viel Aufwand wieder eingesammelt werden. Deshalb gehören „Kippen“ von Beginn an nicht in die Landschaft oder auf die Straße.

Wo dies doch passiert, kann die sogenannte „City Bee“ helfen, die Hinterlassenschaften aus Pflasterritzen zu saugen. Verliehen wird sie unter [oberstadt@marburg-stadt.de](mailto:oberstadt@marburg-stadt.de) oder (06421) 201-1993 sowie -2010.



Damit die Lahn und ihre Ufer frei von Müll bleiben, gibt es auch 2026 einen Aktionstag.

# Gleiche Bezahlung für Frauen und Männer



Am 27. Februar ist der Equal Pay Day.  
Das spricht man so aus: Ikwel Pei Dei.  
Auf Deutsch heißt das: Tag für gleiche Bezahlung.  
Dieser Tag soll auf eine Ungerechtigkeit aufmerksam machen:  
Frauen verdienen weniger Geld als Männer.  
2024 waren es im Durchschnitt etwa 4 Euro pro Stunde weniger.  
Der kleinere Lohn führt auch zu einer kleineren Rente.  
Mehr Frauen als Männer sind im Alter arm.



Man kann den kleineren Lohn auf das ganze Jahr umrechnen.  
Das kann man sich so vorstellen:  
Nur Männer würden ab 1. Januar Geld für ihre Arbeit bekommen.  
Frauen würden erst ab 27. Februar Geld für ihre Arbeit bekommen.  
Deshalb ist der 27. Februar der Equal Pay Day.  
Man soll an dem Tag über ungerechte Bezahlung nachdenken.  
Frauen sollten mehr Geld für ihre Arbeit bekommen.  
Dafür soll man sich einsetzen.

In Marburg gibt es am 27. Februar 2026 einen Info-Stand:  
von 13 bis 15 Uhr auf dem Markt-Platz.

Es gibt Infos:

- über gleiche Möglichkeiten bei der Arbeit für alle
- über die Bezahlung von verschiedenen Berufen
- über gute Vorsorge für das Alter

Der Info-Stand ist von der Stelle für Gleichberechtigung, Vielfalt und Anti-Diskriminierung bei der Stadt Marburg.

Auch Fach-Leute für Arbeit sind dabei.

Von 13 bis 14 Uhr ist die Stadt-Rätin Kirsten Dinnebier am Info-Stand.



**Leichte Sprache** – regelmäßig hier im Heft: Leichte Sprache dient der Barrierefreiheit. Sie soll Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen über eine geringe Kompetenz in der deutschen Sprache verfügen, das Verstehen von Texten erleichtern. Dafür werden Vorschläge der AG Leichte Sprache des Marburger Behindertenbeirats aufgegriffen.



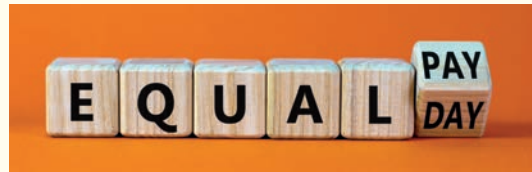
Außerdem machen mit:

- die Beauftragten für Chancen-Gleichheit am Arbeits-Markt von der Agentur für Arbeit Marburg und vom Kreis-Job-Center Marburg-Biedenkopf
- die Fach-Stelle Jugend-Berufs-Hilfe und Jugend-Hilfe Schule
- die Marburger Alten-Planung
- der Verein Arbeit und Bildung
- der Zonta-Club Marburg



Mehr Infos gibt es unter:

[www.marburg.de/equalpayday](http://www.marburg.de/equalpayday)



Informationen auch auf der Internet-Seite

■ [www.leichtesprache.marburg.de](http://www.leichtesprache.marburg.de)

(Illustrationen: Agentur für Leichte Sprache der Lebenshilfe Bonn, Fotos: Adobe)



Zu einem Gipfeltreffen der Komponisten „Händel & Gluck“ begrüßt das Barockorchester der Thüringen Philharmonie. (Foto: Seydel)

# Abba, Klassik & Theaterpremieren

■ Erwin-Piscator-Haus startet ins neue Jahr

**E**in neues Jahr hat begonnen und im Erwin-Piscator-Haus (EPH) erwartet die Besucher\*innen gleich im Februar wieder Kultur pur - mit Theaterpremiere, Barock und Klassik, Abba und Comedy.

## „Die Insel“

14.2. (Premiere) & 18.2., 19.30 Uhr: Auf einer herrlichen Insel in der Karibik, mit Sonne, Strand und Sinnesindrücken treffen wir die Protagonist\*innen des Stücks, das in der Inszenierung des Hessischen Landestheaters Premiere feiert.

Vier Superexpert\*innen arbeiten in dieser Umgebung. Sie forschen an der perfekten Vermarktung künstlich erzeugten Fleisches. Von „Animalsdelight“ sind sie auserkoren, eine Verführungsstrategie für Verbraucher\*innen zu entwickeln. Dafür müssen sie das Belohnungszentrum, Ängste und Sehnsüchte manipulieren.

Die Psychologin Kristina, Hannes, der Soziologe, André, mit dem Master of Manipulation, und Ann, die Neurobiologin, gehen in die Vollen.

Doch ganz genau wissen sie nicht, wo und in was für einem Zusammenhang

sie sich wirklich befinden. Alle ihre Bewegungen im Smarthaus, alle ihre Bedürfnisse werden aufgezeichnet, der eingebaute Algorithmus hilft und unterstützt sie; aber genau er kennt auch ihre Vergangenheit, ob sie das wollen oder nicht.

Veranstalter: Hessisches Landestheater Marburg

## „Händel & Gluck“

15.2., 18 Uhr: Mit dem Konzert „Gipfeltreffen Händel & Gluck“ begegnen sich zwei der bedeutendsten Kompo-

nisten des 18. Jahrhunderts auf der Bühne des EPH. Nach dem großen Erfolg im Jahr 2019 findet das musikalische Ereignis mit dem Barockorchester der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach jetzt seine Fortsetzung und verspricht erneut höchstes künstlerisches Niveau.

Im Zentrum steht der herausragende Countertenor Valer Sabadus, dessen Stimme mit außergewöhnlicher Klarheit, Flexibilität und emotionaler Tiefe begeistert.

Sabadus hat sich international einen Namen gemacht. Sein Repertoire reicht dabei von der barocken Virtuosen-Arie bis zur empfindsamen Klangsprache der Frühklassik, und er versteht es wie kaum ein anderer, barocke Figuren mit großer Präsenz und Intelligenz zum Leben zu erwecken. Veranstalter: Marburger Konzertverein



Mit den Countertenor Valer Sabadus und der Ausnahmegitarristin Laura Lootens holt der Konzertverein zwei beeindruckende Künstlerpersönlichkeiten ins EPH. (Fotos: Ross/Lübke)

### Abba-Tribute-Show

21.2., 20 Uhr: „One night in Sweden“, die preisgekrönte Abba-Tribute-Show in großer Orchesterbesetzung kommt auf Marburgs große Bühne. Mit 100 Prozent Live-Musik, einem kraftvollen Orchester und einem internationalen Ensemble will die Show die größten Abba-Hits authentisch und energiegeladen zurück auf die Bühne bringen. Die Show ist bereits seit Jahren erfolgreich in Europa unterwegs. Veranstalter: Noble Compositions

### Comedy: Osan Yaran

22.2., 19 Uhr: „Aus Prinzip!“ – so heißt das brandneue Programm von Osan Yaran – Ehemann, Familienvater und Ex-Lidl-Filialeiter. Mit seinen täglichen Reels im Internet erreicht der mehrfach preisgekrönte Comedian Hunderttausende von Zuschauer\*innen. Er baute sich so in kurzer Zeit eine riesige Fangemeinde auf, die auch schnell seine Live-Auftritte stürmte. Nach einer ersten ausverkauften Tour folgt nun mit „Aus Prinzip!“ sein zweites Programm mit Tourstopp im Erwin-Piscator-Haus.

Veranstalter: Konzertbüro Emmert

### Heidelberger Sinfoniker

28.2., 20 Uhr: Die Heidelberger Sinfoniker stehen seit ihrer Gründung 1993 für interpretatorische Klarheit, stilistische Authentizität und eine besondere Nähe zum Publikum, verspricht der Marburger Konzertverein. Mit einem Schwerpunkt auf dem Repertoire der Wiener Klassik – allen voran Joseph Haydn – hat sich das Orchester unter der Leitung namhafter Dirigent\*innen international einen exzellenten Ruf erarbeitet.

Die Konzerte zeichnen sich durch Lebendigkeit, klangliche Transparenz und eine nuancenreiche Gestaltung aus, die historisches Bewusstsein mit frischem Musiziergeist verbinden soll, so der Anspruch.

In Marburg trifft das Orchester auf die junge Ausnahmegeraristin Laura Lootens, die mit technischer Souveränität, musikalischer Tiefe und einem feinen Gespür für Klangfarben zu den spannendsten Künstlerpersönlichkeiten ihrer Generation zählt, verspricht der Konzertverein.

Veranstalter: Marburger Konzertverein



100 Prozent Live-Musik verspricht „One night in Sweden“ mit Abba-Hits. (Foto: Manns)

### Kostenfrei mit Bus und Bahn

Wussten Sie, dass Sie mit einem Ticket für eine Veranstaltung im Erwin-Piscator-Haus kostenfrei das Streckennetz der Busse und Bahnen im Rhein-Main-Verkehrsverbund nutzen können, um zur Veranstaltung zu fahren.



- [www.erwin-piscator-haus.de](http://www.erwin-piscator-haus.de)
- [www.hltm.de](http://www.hltm.de)

**RÄUME MIT STATEMENT**

<b>Fensterdekoration</b> Bodenbeläge edle Tapete Mooswände	<b>Polstern</b> Hocker, Sofas - Praxisliegen	<b>Planung</b> Wohnbereich inkl. Farb- & Stilberatung	<b>schlüsselfertiges Renovieren</b> vom Boden - Decke
---	--	--	---

**KONTAKTIEREN SIE UNS GERNE**

Showroom: Emil-von-Behring-Str.33, Marburg  
0155 633 47 141 | (06421) 64 131  
[info@loch-raumaussstattung.de](mailto:info@loch-raumaussstattung.de) | [www.loch-raumaussstattung.de](http://www.loch-raumaussstattung.de)



Wie soll der Richtsberg 2035 aussehen: Auf einer großen Karte im Forum der Richtsberg-Gesamtschule haben die Teilnehmenden ihre ersten Vorschläge für Gebiete und Räume im Stadtteil gesammelt. Visualisierungen, die mit kleinen Bausteinen erstellt wurden, wurden dort platziert. (Fotos: Ingwersen)

# Eine Vision für den Richtsberg

## ■ Beteiligungsprojekt im Stadtteil gestartet

**W**ie soll der Stadtteil in zehn Jahren aussehen? Darum geht es beim „Forum Richtsberg 2035“. Es schafft Gelegenheit, sich an der konkreten städtebaulichen Planung für den Richtsberg zu beteiligen.

Gemeinsam können Bewohner\*innen, Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung und Planer\*innen eine Vision für den Stadtteil in zehn Jahren schaffen. Eine Auftaktveranstaltung in der Richtsberg-Gesamtschule bildete den Anfang des Beteiligungsprozesses.

Die Teilnehmenden hatten dabei die Gelegenheit, Wünsche und Ideen für ihren Stadtteil einzubringen.

Das Ergebnis: Die Richtsberger\*innen wünschen sich vor allem mehr Begrünung sowie Aufenthalts- und Sitzmöglichkeiten im Stadtteil.

Trinkbrunnen, barriereärmere Wege und Zugänge zu öffentlichen Räumen sowie eine Umgestaltung der Quartiersmitte am Oberen Richtsberg und Umgebung des Christa-Czempiel-Platzes sind weitere Vorschläge.

Unter dem Motto „Sprich mit der Stadt“ haben die Bürger\*innen in Gesprächsecken ihre Anliegen direkt mit jeweils einem Mitglied des Magistrats besprochen – entweder mit Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies, Bürgermeisterin Nadine Bernshausen, Stadt-

rätin Kirsten Dinnebier oder Stadtrat Dr. Michael Kopatz.

„Der Richtsberg ist ein Stadtteil, der wunderschön, bunt und lebendig ist und viele Chancen für Entwicklung bietet“, sagt Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. „Genau daran möchten wir arbeiten: wie wir die Menschen mehr zusammenbringen, damit Marburgs größter Stadtteil noch schöner und lebenswerter wird. Und dafür ist die

Perspektive der Bürger\*innen unverzichtbar, damit wir wissen, was von den Menschen im Stadtteil gewünscht und was gebraucht wird.“

Bereits im Vorfeld der großen Auftaktveranstaltung für das Beteiligungsprojekt hatten sich die Magistratsmitglieder sowie städtische Mitarbeiter\*innen bei Haustürgesprächen mit 144 Haushalten am Richtsberg ausgetauscht und sie zur Veranstaltung eingeladen.

Die Gesprächspartner\*innen wünschten sich mehr Ordnung und Sauberkeit im Stadtteil. Für die Haustürgespräche wurden unter allen Bewohner\*innen des Richtsbergs 300 ausgelost und zum Gespräch eingeladen. „Der Richtsberg ist ein so großer und vielfältiger Stadtteil. In diesem Pro-

## Forum Richtsberg 2035

■ Für die Gestaltung und Entwicklung des Richtsbergs gibt es finanzielle Unterstützung von Bund und Land: Im Rahmen der Städtebauförderung „Sozialer Zusammenhalt“ (ehemals „Soziale Stadt“) hat Marburg Ende 2025 bereits 108.000 Euro erhalten. Ein Erfolg: Denn das entspricht in der Höhe dem gesamten, beantragten Geld.

■ In jedem Förderjahr wird nun ein Antrag gestellt, je nach Projekten und Maßnahmen, aber ggf. auch flexibel einsetzbar.

■ Bevor erste städtebauliche Maßnahmen starten, erarbeitet die Stadt gemeinsam mit dem Stadtplanungsbüro „ProjektStadt“ und den Richtsberger\*innen ein Integriertes Städtebauentwicklungskonzept, kurz ISEK.

■ Das „Forum Richtsberg 2035“ knüpft mit seinem Beteiligungsansatz direkt an das „Stadtlabor Richtsberg“ an, das mit dem Stadtjubiläum Marburg800 begonnen hatte. 2023 wurden dort im Kontext von vielfältigen Kultur- und Beteiligungsangeboten Ideen und Wünsche der Bewohner\*innen für ihren Stadtteil gesammelt, die maßgeblich in die Bewertung des Stadtteils für die erneute städtebauliche Förderung einfließen. Mit der aktuellen Zusage wurde der Stadtteil bereits zum zweiten Mal für die Förderung „Sozialer Zusammenhalt“ ausgewählt.

zess ist es wichtig, alle Generationen einzubinden und zu hören, was diese brauchen. Daher möchte ich alle ermutigen, die Chance zu nutzen, sich zu beteiligen, uns Ideen und Wünsche mitzuteilen und zu schauen, welche Kompromisse möglich sind, damit wir das bestmögliche Ergebnisse für alle erreichen können“, sagt Stadträtin Kirsten Dinnebier.

Auch die Kinder und Jugendlichen am Richtsberg werden gezielt nach ihrer Meinung gefragt, 250 hatten bereits bis zur Auftaktveranstaltung teilgenommen. Die große Mehrheit fühlt sich danach am Richtsberg wohl bis sehr wohl, die Befragten wünschen sich aber vor allem mehr Aufenthalts- und Sportmöglichkeiten.

„Der Richtsberg ist ein richtig junger Stadtteil – hier leben sehr viele Kinder und Jugendliche. Umso wichtiger ist es, sie auch wirklich mitzunehmen, wenn es darum geht, ihren Stadtteil zu gestalten“, hebt Bürgermeisterin Nadine Bernshausen hervor.

Vor allem Teenager würden bei Beteiligung oftmals vergessen: „Meist denkt man zuerst an kleine Kinder und Spielplätze. Aber auch Jugendliche brauchen Orte, an denen sie einfach sie selbst sein können, sich treffen, austauschen und Freiraum erleben.“

## Zehn Jahre gibt es neue Förderung

Die eingereichten Ideen, Vorschläge und Überlegungen werden zunächst gesammelt und im Anschluss von Mitarbeitenden der Stadtverwaltung sowie von Planungsbüros geprüft. Diese schauen, ob und in welcher Form sich die Ideen zusammenbringen und umsetzen lassen.

„Wir wollen genau diesen Weg gehen und die Bürger\*innen beteiligen, sie ihre eigenen Ideen entwickeln lassen und diese dann prüfen, statt dem Stadtteil eine fertige Planung überzustülpen. Das ist uns in diesem Prozess besonders wichtig, dass uns die Bewohner\*innen sagen, was sie brauchen“, erklärt Stadtrat Dr. Michael Kopatz.

Ein Begleitgremium – das „Richtsberg-Team“ – soll den Förderprozess begleiten. Einige Bewohner\*innen haben bei der Auftaktveranstaltung bereits ihr Interesse geäußert, sich



Mit dem „Forum Richtsberg“ hat die Beteiligung im Rahmen der Städtebauförderung „Sozialer Zusammenhalt“ begonnen. Ein „Richtsberg-Team“ begleitet den Förderprozess.

im Gremium zu engagieren. Wer ebenfalls Interesse hat, kann sich an die Quartiersmanagerin Pia Gättinger vom Wohnernetzwerk für Soziale Fragen (bsf) wenden unter [gattinger@bsf-richtsberg.de](mailto:gattinger@bsf-richtsberg.de) oder an Peter Schmitt-

diel vom städtischen Fachdienst Planung, Steuerung und Qualitätsentwicklung unter [Peter.Schmittdiel@marburg-stadt.de](mailto:Peter.Schmittdiel@marburg-stadt.de).

■ [www.marburg.de/forumrichtsberg](http://www.marburg.de/forumrichtsberg)

Die Lebensschule will helfen, eigene Stärken zu entdecken und soziale Fertigkeiten zu entwickeln. Jeder, der auf der Suche nach Lösungsansätzen für sich oder andere Menschen ist, kann vom Besuch der Kurse profitieren.



# Gelassenheit in stürmischen Zeiten

[www.forum-lebensschule.de](http://www.forum-lebensschule.de)



19. Februar, 19. März, 16. April, 21. Mai 2026

Die Abende beginnen jeweils um 19 Uhr in der  
**Adventgemeinde Marburg-Cappel, Schubertstr. 3**

Die Teilnahme ist kostenlos.      Kontakt: [philip.nern@adventisten.de](mailto:philip.nern@adventisten.de)



Bereits 223.000 Kilometer wurden im ländlichen Raum von Marburg dank des ehrenamtlichen Einsatzes nachhaltig, mit geteilten Autos gefahren. Die Stadt unterstützte die Pilotphase. (Foto: istock, mapo)

# Gemeinschaft auch auf Rädern

■ Carsharing: Erfolg in Marburgs Dörfern

Carsharing gibt es in Marburg nicht nur in Marburgs Innenstadt, sondern auch in den Außenstadtteilen – und das ziemlich besonders: Denn in Ginseldorf/Bauerbach, Moischt und Elnhausen/Dagobertshausen organisieren Vereine das nachhaltige Angebot ehrenamtlich.

Hier geht es nicht nur ums Auto-Teilen, sondern auch um das Miteinander im Dorf. Nachbar\*innen helfen sich, man kennt sich – und Mobilität wird gemeinsam organisiert.

Die drei Bürger\*innen-Carsharing-Projekte sind aus einer lokalen Initiative heraus entstanden und wurden schrittweise gemeinsam mit der Stadt entwickelt. Ausgangspunkt war die 2015 gegründete AG „Mobilität und Versorgung“, in der engagierte Bürgerinnen aus den Außenstadtteilen und mehrere städtische Fachdienste zusammenarbeiteten, um Lösungen für Mobilitäts- und Versorgungsprobleme im ländlich geprägten Raum zu finden.

Mit dem Dorferneuerungsprogramm entstand daraus die Idee, Carsharing als gemeinschaftlich getragenes Angebot zu erproben.

Ab 2020 wurde das Projekt konkret: Nach der Vorstellung guter Praxisbeispiele und intensiver Öffentlichkeitsarbeit folgten 2021 mehrere Workshops mit externer Beratung, Ehrenamtlichen und Stadtverwaltung.

Für Bürger\*innen-Carsharing wurde eine städtische Rahmenkonzeption entwickelt. Anschließend konnten sich die Außenstadtteile bewerben; ausgewählt wurden drei Modellstandorte.

## Ehrenamtliche Trägerschaft

Die Stadt übernahm in der Pilotphase zentrale Unterstützung. Die konkrete Umsetzung, Vereinsgründungen, Werbung, Fahrzeugpflege und Organisation vor Ort lagen jedoch maßgeblich in ehrenamtlicher Hand.

So entstand ein Projekt, das Verwaltung, Fördermittel und bürgerschaftliches Engagement verbindet.

2024 wurde das Vorhaben bundesweit ausgezeichnet; nach der Pilotphase ab 2026 ist eine Verstetigung geplant.

Rund 223.300 Kilometer wurden insgesamt bereits über das ehrenamtliche Carsharing-Angebot zurückgelegt. Mitglieder der drei Carsharing-Vereine setzten sich jetzt während eines Workshops damit auseinander, wie diese Form nachhaltiger Mobilität noch weiterentwickelt werden kann.

„Wir freuen uns außerordentlich darüber, wie gut das Angebot angenommen wird“, so OB Dr. Thomas Spies. Er hob das Engagement der Ehrenamtlichen hervor: „Sie ermöglichen und tragen dieses Angebot. Und seine Entwicklung verdeutlicht, wie erfolgreich sie mit Ihren Projekten waren und sind“.



Die Zahlen ab Mai 2022 zeigen, dass das Angebot an allen Standorten kontinuierlich vermehrt genutzt wird. Das erste Carsharing-Projekt startete in Ginseldorf. Im September 2023 kamen die Projekte aus Moischt und Dagobertshausen/Elnhausen hinzu.

Seit August 2025 ist Bauerbach dem Ginseldorfer Projekt angeschlossen. Bis November 2025 gab es seit dem Projekt-Start im Mai 2022 für alle Standorte insgesamt fast 6.000 Buchungen. Vier Autos gehören zu dem Projekt Ginseldorf/Bauerbach, zwei zu Moischt und zwei zu Dagobertshausen/Elnhausen.

Gebucht werden sie per App oder online. In Ginseldorf/Bauerbach gibt es E-Autos, Lastenräder und sogar Fahrdienste für Einkäufe oder Arzttermine. Hier ist der Dorfladen aktiv. „Moischt



Weit mehr als die gemeinsame Nutzung von Autos: Das ist das Carsharing in Ginseldorf/Bauerbach, Moischt und Dagobertshausen/Elnhausen. Wie das bürgerschaftlich getragene Modell dauerhaft wachsen kann, berieten die Vereine in einem Workshop. (Foto: Voußen)

Mobil“ bietet Carsharing mit Autos und Lastenrad – ebenfalls mit freiwilligen Fahrdiensten. In Elnhausen und Dagobertshausen betreibt der Verein Mobilität und Nachhaltigkeit (MoNa) Marburg West gemeinsam genutzte E-Autos.

Die Projekte verbinden das mit sozialem Engagement, schaffen Begegnung, gegenseitige Unterstützung und stärken die Dorfgemeinschaft – als ergänzender Baustein der Mobilität.

„Wir können schon heute zeigen, dass nachhaltige Mobilität auch im ländlichen Raum funktioniert – wenn Menschen sie gemeinsam gestalten“, sagte Ralf Laging, der das Ginseldorfer Pilotprojekt seit Beginn koordiniert. Einige Haushalte hätten in Ginseldorf ihr Zweitauto abgeschafft, andere auf einen Pkw verzichtet, weil das Carsharing zuverlässig funktioniert, berichtet er.

## Nachhaltigkeit und Miteinander

Wie bürgerschaftlich getragenes Carsharing im ländlichen Raum dauerhaft bestehen und wachsen kann, darum ging es gemeinsam während einer Veranstaltung zum Thema. Die Marburger Stadtverwaltung hatte für die drei Vereine den Workshop „Perspektiven des Carsharings im ländlichen Raum“ organisiert.

Mit Impulsvorträgen und in Arbeitsgruppen diskutierten die Teilnehmenden über zentrale Fragen: Für wen ist Carsharing interessant? Welche Bedürfnisse bestehen im ländlichen Raum? Und wie können Vereine ihre Strukturen stärken, damit die dauerhaft tragfähig bleiben?

Es wurde deutlich: Carsharing im Dorf ist weit mehr als die gemeinsame Nutzung eines Autos. Es steht für gemeinschaftlich organisierte Mobilität, für Klimaschutz, mehr Lebensqualität und die Sicherung individueller Mobilität aller Generationen – von jungen Familien bis zu älteren Menschen.

Im Fokus standen zudem Solidarität und Gemeinschaftssinn: Mobilität als gemeinsame Aufgabe statt als individueller Besitz.

Weitere Informationen zum Carsharing-Angebot und Links zu den Vereinen vor Ort gibt es online.

■ [www.marburg.de/carsharing](http://www.marburg.de/carsharing)

# STADTWERKE MARBURG

## Kundenzentrum „Am Krekel 55“

- Produktinformationen und Verträge für Strom, Wärme, Gas, Wasser, Abwasser, Entsorgung und Wireless DSL
- Informationen über Förderprogramme
- Energieberatung nach telefonischer Terminabsprache

**Mo. bis Fr. 9:00 - 17:00 Uhr**

Tel: (06421) 205 505

E-Mail: [kundenzentrum@swmr.de](mailto:kundenzentrum@swmr.de)

[www.stadtwerke-marburg.de](http://www.stadtwerke-marburg.de)



## Service im Doppelpack

### Mobilitätszentrale „Weidenhäuser Straße 7“

- Tarife in Marburg und im RMV
- Aktuelle Fahrpläne und Informationen
- Verkauf von Tickets und Abos vor Ort
- Fundsachen

**Mo. bis Fr. 9:00 - 18:00 Uhr**

Tel: (06421) 205 228

E-Mail: [mobilitaetszentrale@swmr.de](mailto:mobilitaetszentrale@swmr.de)

[www.stadtbus-marburg.de](http://www.stadtbus-marburg.de)





Seit fünf Jahren erfolgreich: Die offenen Bewegungsangebote von Kombine in verschiedenen Stadtteilen werden besonders gut von den Marburger\*innen genutzt. (Foto: Batz)

# Für Gesundheit

■ 75.000 Teilnehmende in fünf Jahren Kombine

Seit fünf Jahren bringt Kombine die Menschen in Marburg in Bewegung – und das mit großem Erfolg. Auch die Zahlen sprechen dabei für sich: Rund 75.000 Teilnahmen wurden in fünf Jahren verzeichnet.

Das kommunale Modellprojekt zur Bewegungsförderung „Kommunale Bewegungsförderung zur Implementierung der Nationalen Empfehlungen“, kurz Kombine, ist eines von bundesweit sechs Projekten.

Es wird von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und den gesetzlichen Krankenkassen mit rund 138.000 Euro gefördert.

2020 nahm die Koordinationsstelle für Kombine die Arbeit auf und entwickelte sich zur wichtigen Säule der Gesundheits- und Bewegungsförderung.

Das Ziel ist es, allen Menschen – unabhängig von Alter, Herkunft oder sozialer Lage – niedrighschwellige Zugänge zu Bewegung zu ermöglichen. Der Fokus liegt besonders auf den Stadtteilen Richtsberg, Waldtal und Stadtwald, wo viele Menschen leben.

Besonders erfolgreich sind:

- die offenen Bewegungsangebote für alle ohne Anmeldung.
- der Bewegungsbus, der seit 2021 in die Stadtteile fährt.
- die Open Sundays, die regelmäßig Sporthalle und Stadtteil füreinander öffnen und Bewegung auch im Winter, als Ergänzung zu Angeboten und in Kooperation mit den Sportvereinen für Interessierte ermöglichen.
- der Kinder- und Familientriathlon, der inzwischen mehr 250 Teilnehmende zählt.

■ die Schwimmoffensive, durch die seit dem Jahr 2022 mehr als 500 Kinder schwimmen gelernt haben.

■ Bewegungspatenschaften für ältere Menschen, mit mehr als 60 entstandenen Tandems.

■ Sportprojekte für Kinder, Jugendliche und Familien, darunter Boxen, Radfahrkurse, Eislaufen oder Fußballturniere.

Neben diesen Angeboten wurden unterschiedlichste Aktionen, Stadtteil-feste, Ferienprogramme und Vereinskooperationen unterstützt.

Denn Kombine lebt auch von der Kooperation. Die Zusammenarbeit mit Universität, städtischen Fachdiensten, Vereinen, der Gemeinwesenarbeit und Landeseinrichtungen hat ein tragfähiges Netzwerk geschaffen.

Auch überregional ist Marburg aufgrund von Kombine sichtbar – bei bundesweiten Fachkongressen, Symposien und Veranstaltungen. Die wissenschaftliche Begleitung durch die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg lieferte zusätzlich wichtige Impulse für Qualität und Weiterentwicklung.

Kombine verbessert die gesundheitliche Chancengleichheit in der Stadt Marburg deutlich, so die Zwischenbilanz. Denn die Angebote finden dort statt, wo Zugangshürden sonst besonders hoch wären.

Sie sind niedrighschwellig, kostenfrei und nah am Alltag der Menschen. So gibt es regelmäßige offene und inklusive Angebote im direkten Wohnumfeld.

Aktuelle Informationen zu Angeboten von Kombine finden sich online auf der städtischen Homepage.

■ [www.marburg.de/kombine](http://www.marburg.de/kombine)

## Der Klassiker zum Sonderpreis

308 Seiten, über 300 Bilder & Illustrationen, Stadtplan liegt bei

**6,99 EUR**

Erhältlich in den Marburger Buchhandlungen oder direkt beim:

Marbuch Verlag, Ernst-Giller-Str. 20a, 35037 Marburg • Online: [www.marbuch-verlag.de](http://www.marbuch-verlag.de)



## Die kalte Winterzeit ...

... ist eine Zeit der Geheimnisse und kleinen Überraschungen. Keine Überraschung ist jedoch, was im echten Winzerglühwein enthalten ist – Zimt, Gewürznelken, Zitronenschalen, Sternanis. Genießen Sie diesen und andere leckere Heißgetränke mit Blick auf den winterlichen Marktplatz von unserer Terrasse – Mo-Fr von 16 bis 23 Uhr, Sa von 11:30 bis 23 Uhr (So Ruhetag).

*Weinlädele*

Weinlädele • Weinstube & Restaurant • Schloßstreppe 1  
35037 Marburg • [www.weinlaedele.de](http://www.weinlaedele.de) • Tel: 0 64 21-1 42 44

## Fasching feiern am Richtsberg

Eine Faschingsfeier im BBGZ – Beratungs- und Begegnungszentrum am Richtsberg – in der Sudetenstraße 24 steigt am Dienstag, 17. Februar, von 14.30 bis 16.30. Eintritt: frei.

Für 23. Februar von 15 bis 17 Uhr lädt das BBGZ zum Beisammensein mit Bemalen von Steinen ein. Am Dienstag, 3. Februar, gibt es im Zentrum von 14.30 bis 16.30 Uhr das Tischkegeln in gemütlicher Kaffeerunde.

„Nimm Platz auf einen Schwatz“ heißt es am Mittwoch, 4. Februar, und am 18. Februar jeweils von 10 bis 12 Uhr. Das Selbstverteidigungs- und Sicherheitstraining „Krav Maga“ für Interessierte ab 60 Jahre gibt es am 18. Februar von 18.30 bis 20 Uhr.

Am 5. und 19. Februar kann man jeweils zwischen 10.30 und 11.30 Uhr Tanzen mit Christel Macik. Tänze der Völker präsentiert Fido Wagler am Donnerstag, 26. Februar, von 18.30 bis 20 Uhr.

Der Literaturkreis mit Friedhelm Rödiger trifft sich ebenfalls am 26. Februar von 14.30 bis 16 Uhr. Der Omata-Talk für Urdu sprechende Frauen ab 50 kommt am 12. Februar von 10 bis 12 Uhr zusammen.

## Sport-Förderung für junge Talente

Zum elften Mal hat die Unistadt bereits das Jugendförderstipendium an zwei aussichtsreiche Nachwuchssportler\*innen vergeben. In diesem Jahr haben Emma Marie Bösser und Phebe Kramer die Jury überzeugt.



**Förderung für junge Spitztalente (v. l.):** Sportamtsleiter Björn Backes, Emma Marie Bösser, Stefan Backhaus (Vorsitzender Sportkreis), Stadträtin Kirsten Dinneber, Phebe Kramer, Schulsportkoordinatorin Silke Malkus und Michael Selinka vom Sportkreis. (Foto: Stadt)



## Kinder experimentieren in Kitas

Mit Pinzetten werden Glibberwürmer aus einer Schale mit Wasser gefischt. Luftballons wachsen wie von Zauberhand, farbiger Matsch ist zugleich hart und flüssig. In den Kitas Höhenweg und Friedrich-Fröbel-Straße haben rund 70 begeisterte Kinder mit Mitarbeitenden des Chemikums und des Pharmaunternehmens GSK experimentiert.

An einer Station ließ einer der Gäste Trockeneis in einem Erlenmeyerkolben mit Wasser fallen: Die Kinder staunten nicht schlecht und beobachteten zum Abschluss fasziniert dank Spülmittel einen Schaum-Vulkan.

Die Glibberwürmer stellten die jungen Forscher\*innen selbst aus Alginat und Lebensmittelfarbe her. Die Begeisterung war groß. Eines der Kinder bot den Gästen fröhlich an: „Morgen könnt ihr gern wiederkommen!“

Der Besuch in den Kitas war im Zusammenhang mit dem „TogetherDay“ zustande gekommen. Er gehört zur Unternehmenskultur von GSK. Einmal pro Jahr engagieren sich die Beschäftigten zum „Tag der Hilfsbereitschaft“ ehrenamtlich. (Foto: Ingwersen)

■ Emma Marie Bösser startet für den VfL 1860 Marburg. Insgesamt hat sie schon 132 Medaillen gewonnen. Bösser gehört seit 2025 dem Kader West sowie seit Oktober 2025 dem Hessenkader an. Ihr sportliches Ziel ist eine erfolgreiche Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften.

■ Phebe Kramer spielt seit der Kindheit Basketball auf Leistungsniveau. Sie hat beim Basketball-Club Marburg alle Leistungsstufen durchlaufen. Derzeit spielt Kramer in der Regionalligamannschaft des BC Marburg sowie in der 2. Bundesliga in Grünberg. Sie wurde bereits in die Top-25 Kaderliste der U16-Nationalmannschaft aufgenommen.

■ Die Stadt Marburg möchte mit den Stipendien für Chancengleichheit sorgen und den Leistungssport allen jungen Talenten ermöglichen. Das Stipendium im Wert von je 2.000 Euro wird einmal jährlich an vielversprechende Nachwuchssportler\*innen

vergeben. Bewerben können sich Jugendliche von zehn bis 18 Jahren, die ihren Sport wettkampfmäßig betreiben und Ambitionen haben, in die nationale Spitze vorzustößen. Die Sportler\*innen müssen in Marburg wohnen oder für einen Marburger Verein starten.

## Eigener Beitrag gegen Rassismus

Zwischen dem 16. und dem 29. März finden unter dem Motto „100 % Menschenwürde. Zusammen gegen Rassismus und Rechtsextremismus“ die



Internationalen Wochen gegen Rassismus statt. Wer sich in Marburg wieder an einem vielfältigen Programm beteiligen und ein Zeichen gegen



## Führungen durch Marburgs Geschichte

Die Marburg Tourismus und Marketing GmbH (MSLT) bietet im Februar eine Führung zum Thema **„Hexenverfolgung in Marburg“** an. Am Mittwoch, 11. Februar, startet sie um 18 Uhr am Haus der Romantik, Markt 16, und dauert anderthalb Stunden. Sie führt über den Marktplatz und das Hexendenkmal am Lutherischen Kirchhof vorbei an der Neuen Kanzlei bis hinauf zum Hexenturm am Landgrafenschloss, wo die Gefangenen in Haft saßen. Im Hexenturm werden einige Schicksale der Betroffenen vorgestellt. Wer tiefer in das Thema eintauchen möchte, erhält die **Stadtschrift 113** „Gefoltert, gestanden, zu Marburg verbrannt. Die Marburger Hexenprozesse“ für 12,90 Euro im Buchhandel sowie unter [marburg.de/stadtschriften](http://marburg.de/stadtschriften) und [publikationen@marburg-stadt.de](mailto:publikationen@marburg-stadt.de).

Eine **Nachtwächertour** der MSLT startet am 13., 20. und 27. Februar um 20 Uhr am Kornmarkt unter der Linde, zwischen Café Vetter und Alter Universität (Reitgasse). Eine Stunde lang erzählt der Nachtwächter von alten Traditionen und führt an geheime Plätze in der Altstadt.

Die rastlose **Gräfin Barbara**, der „Geist des Landgrafenschlosses“, führt am Sonntag, 22. Februar, ab 11 Uhr durch das Schloss und berichtet, was sich alles Unglaubliches in den alten Mauern und drumherum zgetragen hat. Treffpunkt ist das Tastmodell an der Schlossmauer.

**Weitere Führungen** durch die Altstadt finden Interessierte online. Dort sind auch Tickets buchbar, ebenso in den Tourist-Infos Bahnhofstraße 25 und Wettergasse 6, (06421) 99120. (Foto: Grähling)

■ [www.marburg-tourismus.de/erlebnis-buchen/erlebnisse](http://www.marburg-tourismus.de/erlebnis-buchen/erlebnisse)

Ausgrenzung setzen möchte, ist mit einer Veranstaltung oder einem Projekt willkommen. Das Stadtparlament hat 2020 ein entsprechendes Handlungskonzept beschlossen.

Die Zusendung der Informationen ist bis zum 9. Februar an [milan.bachem@marburg-stadt.de](mailto:milan.bachem@marburg-stadt.de) mit elf Punkten vom Titel bis zu Datum und Kurzbeschreibung möglich. Nähere Informationen sind per Mail erhältlich.

Über das Projekt „Für Dialog und Vielfalt“ können außerdem niedrigschwellig Fördermittel beantragt werden (QR-Code). Auch bei organisato-

rischen Fragen steht die Dext-Fachstelle für Demokratieförderung und Extremismusprävention den Interessierten gerne zur Seite.

## „Silent Friend“ in Marburg gedreht

Die Universitätsstadt Marburg macht sich als filmfreundlicher Drehort einen Namen und wurde auch vom Land Hessen schon entsprechend ausgezeichnet. Zuletzt drehte hier die vielfach ausgezeichnete Regisseurin Ildikó Enyedi ihren Film „Silent Friend“ mit

internationaler Starbesetzung um Tony Leung und Léa Seydoux, der Marburgs einzigartigem Flair ein filmisches Denkmal setzt. „In Marburg wurde dem Produktionsteam vieles möglich gemacht, was in anderen Städten so nicht möglich gewesen wäre“, hob der hessische Minister für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur, Timon Gremmels bei der feierlichen Filmpremiere im Cineplex hervor.

■ Der Film der ungarischen Regisseurin wurde in großen Teilen im Alten Botanischen Garten in Marburg gedreht und läuft seit Mitte Januar im Kino. Auch die Straßen und Gassen von Marburg spielen in dieser Produktion eine wichtige Rolle.

■ „Silent Friend“ ist ein poetisches, sensibles Werk, in dem die Beziehung zwischen Pflanzen und Menschen zum Sinnbild für die universelle Sehnsucht nach Verbundenheit wird. Die Pflanzen im Film haben dabei mehr als nur Nebenrollen: Hauptdarsteller ist ein Gingkobaum.

Seit über 100 Jahren ist er Beobachter leiser, tiefgreifender Veränderungen im Leben dreier Menschen. 2020 wagt ein Neurowissenschaftler aus Hongkong (Tony Leung) ein ungewöhnliches Experiment mit dem uralten Baum.

1972 erfährt ein junger Student (Enzo Brumm) eine innere Wandlung – ausgelöst durch die konzentrierte Beobachtung einer einfachen Geranie. 1908 entdeckt die erste Studentin der Universität (Luna Wedler) durch das Objektiv ihrer Kamera die verbor-



Vor allem im Alten Botanischen wurde der international ausgezeichnete Film „Silent Friend“ gedreht. Jetzt läuft er im Kino. (Foto: Pandora Film)

genen Muster des Universums. Zur Premiere des Films kam die Regisseurin eigens nach Marburg und wurde von Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies willkommen geheißen.

■ Marburg als eine Filmstadt kennenlernen kann man auch bei der Filmerebnistour zu neun Drehorten von Filmen und Serien, die in den vergangenen Jahren in Marburg entstanden sind – neben „Silent Friend“ unter anderem „Conni & Co 2 – Das Geheimnis des T-Rex“, „Die Wolf-Gäng“ und „Perfekt Verpasst“. Grundlage für die Tour sind ein Flyer und ein Audioguide, die unter [www.marburg.de/filmerlebnistour](http://www.marburg.de/filmerlebnistour) abrufbar sind.



Die Broschüre gibt Tipps von Mehrwegangeboten bis zu Repair-Cafés. (Foto: Batz)

## Alltagstipps für Nachhaltigkeit

Sie bietet vielseitige Informationen für alle, die nachhaltiges Handeln im Alltag umsetzen wollen: Die aktualisierte Broschüre „Marburg im Wandel“ ist erschienen. Darin finden sich sowohl praxisnahe Alltagstipps als auch ein kompakter Überblick über nachhaltige Projekte und Initiativen.

■ Als Fairtrade-Stadt setzt Marburg ein klares Zeichen für global gerechte Handelsbeziehungen. Die Broschüre informiert darüber, wie fairer Handel vor Ort unterstützt und im Alltag berücksichtigt werden kann.

So beinhaltet der Wegweiser auch Tipps zum nachhaltigen Kaufen und Konsumieren, beispielsweise zum verpackungsarmen Einkauf, zum Nutzen von Mehrweg-Angeboten, zum Reduzieren von Online-Bestellungen oder zum sinnvollen Verwerten von Lebensmittel-Überschüssen.

■ „Die Broschüre macht deutlich, wie nachhaltiges Handeln im Alltag gelingt – vom Reparieren übers Teilen bis hin zum umweltfreundlichen Einkauf“, erklärt Bürgermeisterin Nadine



## Vor Ort: Zusammen in Moischt

Die Kirche und das Trachtenpaar stehen für Tradition im Marburger Stadtteil, der Treffpunkt Komp für gemeinsame Aktivitäten.

Moischt liegt idyllisch und strahlt mit einer Vielfalt an ehrenamtlichen Aktivitäten im Vereins- und Dorfleben. Zudem hält der Ort interessante historische Spuren bereit und ist mit Angeboten zum Carsharing (Seite 24) und Lastenräderverleih aktiv und mobil.

Der Ortsmittelpunkt „Treffpunkt Komp“ lädt alle Bürger\*innen in Moischt ein, gemeinsam zusammenzukommen. Bei dem Gebäude handelt es sich um das ehemalige Feuerwehrgerätehaus, das im Rahmen des Dorfentwicklungsprogramms umgebaut wurde und auch weiter vom Bürger\*innen-Engagement lebt.

Moischt ist heute einer der größeren Außenstadtteile und liegt im Südosten der Kernstadt. Für Geschichtsfans bietet der Ort spannende Legenden und Überbleibsel zum Entdecken: Zwar erfassen Dokumente den Ort Moischt erstmals als „Mussede“ im Jahr 1248, doch Keramikfunde lassen auf eine Besiedlung bereits in der Karolingerzeit schließen. Zwar nicht in der Gemarkung von Moischt, aber in direkter Nähe, lässt sich der „Konrad-von-Marburg-Stein“ besuchen, welcher an die Erschlagung von Konrad von Marburg, dem Beichtvater von der späteren Heiligen Elisabeth, erinnert.

Als heutige Sehenswürdigkeit gilt die evangelische Kirche, die 1928 vom Marburger Architekten Karl Rumpf erbaut wurde. Besonders ist neben der erhaltenen Kirchenausstattung das Chorfenster, das der Marburger Glasmaler Erhardt Klonk gestaltete. (Grafik: Illigens)

Bernshausen. „In Marburg gibt es eine beeindruckende Vielfalt an innovativen, zukunftsweisenden Projekten – getragen von engagierten Menschen, die unsere Stadt verändern“, würdigt sie das Engagement.

■ Vorgestellt werden unter anderem Initiativen rund um nachhaltige Ernährung sowie Bildungs- und Mit-

machangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

■ Enthalten sind Kontakt-Adressen, Standorte, Termine und Hinweise zu Marburger Wochenmärkten, Recyclingstellen, Secondhand-Angeboten, zu Foodsharing-„Fairteilern“, Fahrrad-Selbsthilfe-Werkstätten, Fahrradverleihsysteme und Flohmärkte.

■ Gedruckt auf 100 Prozent Recyclingpapier liegt „Marburg im Wandel“ u. a. im Rathaus aus. Größere Stückzahlen können per Mail unter [umwelt@marburg-stadt.de](mailto:umwelt@marburg-stadt.de) oder telefonisch, (06421) 201-6962/6980, bestellt werden. Die Broschüre gibt es auch zum Download.

■ [www.marburg.de/wandel](http://www.marburg.de/wandel)

## Junge Kunst im Jugendamt

Eine besondere Ausstellung verwandelt das Marburger Jugendamt in der Friedrichstraße derzeit in eine Galerie voller Fantasie und Kreativität. Kinder und Jugendliche der Kunst-WerkStatt Marburg präsentieren dort ihre Werke. Bis zum 25. März schmücken sie die Flure und den Besprechungsraum des Hauses.

Die Ausstellung ist aus einer neuen Kooperation entstanden und Teil des Jubiläumsjahres der KunstWerkStatt (KWS), die 2025 ihr 40-jähriges Bestehen feierte. Gezeigt werden gemalte und gedruckte Bilder, Zeichnungen



Die jungen Künstler\*innen zeigen Bürgermeisterin Nadine Bernshausen ihre Werke, die bis 25. März zu sehen sind (Foto: Kleiner)

und kreative Objekte von Kindern und Jugendlichen, die zwischen sechs und 16 Jahre alt sind.

Die Werke geben Einblick in das breite Angebot der KWS – von Kursen über offene Werkstattzeiten bis zu mobilen Kunstkoffern in verschiedenen Stadtteilen. Ansehen kann man die Arbeiten während der Öffnungszeiten montags bis freitags zwischen 9 und 15 Uhr.

## Freie Plätze in vhs-Kursen

**Titanic:** Auf Englisch die Welt der „Titanic“ entdecken – die faszinierende

Geschichte des Schiffes selbst, der Menschen an Bord sowie das tragische Ende – das verspricht die vhs. An drei Terminen ab 12. Februar können Sie Englischkenntnisse verbessern und historisches Wissen erwerben.

**Tanzen:** Am 14. Februar kann in einem vhs-Workshop 13.30 bis 15 Uhr der Tanz „Break the Chain“ für die jährliche weltweite Demo gegen Gewalt an Frauen und Mädchen gelernt werden. Teilnahme gegen Spende, bitte bis zum 8. Februar anmelden.

**Töpfern:** Am 20. Februar startet das neue Angebot „Töpfern auf den Spuren der alten Griech\*innen“ mit drei Terminen in der Werkstatt des Nachbarschaftszentrums Waldtal.



**Garten:** Ideen und Gestaltungsprinzipien für eine nachhaltige, pflegeleichte Gartengestaltung gibt es im Workshop „Mach deinen Garten zu deinem Lieblingsort“ am 28. Februar von 10 bis 15 Uhr.

**Klimaschutz:** Für den Klimaschutz aktiv werden, den ökologischen Fußabdruck verkleinern und erfahren, wie man individuelles Engagement gesellschaftliche Veränderungen anstößt – ab 28. Februar ist an drei Terminen Thema.

**Programmieren:** Zum Einstieg in die objektorientierte Programmierung mit Java, praxisnah und ohne Vorwissen lädt die vhs zu 14 Terminen ab 25. Februar ein. Alles zum Programm finden Sie auf Seite 14.

■ [www.vhs-marburg.de](http://www.vhs-marburg.de)

## Taschenfahrpläne für Stadtbusverkehr

Auch in digitalen Zeiten erfreuen sich gedruckte Fahrpläne nach wie vor großer Beliebtheit. Die Stadtwerke bieten deshalb nun erstmals Taschenfahrpläne an. Die kleinformatigen Druckwerke lassen sich ganz einfach in die Hosentasche stecken.

Dabei bildet jeweils ein Fahrplan gezielt eine Buslinie ab. Jede Linie hat ihre eigene Farbe und lässt sich im Liniennetzplan einfach wiederfinden. Somit haben Fahrgäste immer den Fahrplan dabei, den sie auch wirklich benötigen.



Heizkosten senken?  
Geht schlauer.

Mit dem Modernisierungsrechner wissen, was zu tun ist.

Einfach. Online. Unverbindlich. Jetzt berechnen: [skmb.de/modernisierungsrechner](http://skmb.de/modernisierungsrechner)

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse  
Marburg-  
Biedenkopf

## Schwimmen und Schwitzen



## „Marburg in Zahlen“ kostenlos entdecken

Mit dem Dashboard „Marburg in Zahlen“ der Stadt können Bürger\*innen jederzeit jede Menge spannende Zahlen und Statistiken rund um ihre Stadt abrufen – für alle kostenfrei. Ein Dashboard ist eine grafische Darstellung von Informationen, die darauf abzielt, komplexe Daten dynamisch und übersichtlich zu zeigen. Gehen Sie auf Entdeckungstour. Wir stellen Ihnen im Studier mal Marburg in jedem Heft eine Grafik vor, dieses Mal zu städtischen Bädern, die 2024 rund 300.000 Menschen besuchten. Entdecken Sie viele weitere Themen aus den Bereichen Umwelt und Klima, Leben in Marburg, Wirtschaft und Arbeit, Mobilität und Verkehr online. (Grafik: Marburg in Zahlen)



■ [marburginzahlen.marburg.de](http://marburginzahlen.marburg.de)

Mit den Taschenfahrplänen kann flexibel auf Fahrplanänderungen reagiert werden und es wird weniger Papier gebraucht als bei den allen Linien umfassenden Fahrplanbüchern.

■ Alle Infos zum Stadtbusverkehr finden Fahrgäste auch online. Für Fragen zu Linien und Tarifen in Marburg sowie dem Gebiet des Rhein-Main-Verkehrsverbundes (RMV) steht das Team der Mobilitätszentrale auch persönlich zur Verfügung.

Aufgrund von Renovierungsarbeiten in der Weidenhäuser Straße 7 befindet sich diese Anlaufstelle für die Dauer der Arbeiten vorübergehend in



Für jede Buslinie gibt es jetzt einen Taschenfahrplan zum Mitnehmen. (Foto: SWMR)

der Wilhelmstraße 3. Der Eingang befindet sich gleich in nächster Nähe zu den Einfahrten der Parkhäuser des Kaufhauses und der Sparkasse. Nach Abschluss der Renovierungsarbeiten zieht die Mobilitätszentrale wieder zurück.

■ [www.stadtbus-marburg.de](http://www.stadtbus-marburg.de)

## Neue Magnolien für Chillen an RGS

Sie gehören zu den sogenannten Zukunftsbäumen und der nächste Frühling kommt bestimmt: Drei Magnolien haben ihren Platz auf den Außenanlagen der Richtsberg-Gesamtschule (RGS) gefunden.

Die Bäume hat die Stadt Marburg gespendet, die Patenschaft übernimmt die Elterninitiative für leukämie- und tumorkranke Kinder.

Die Pflanzstandorte wurden mit der Schulleitung abgestimmt und rahmen einen zukünftigen Ruhebereich – die „Chill-out-Area“ – oberhalb des Außenforums ein. Die Magnolien wurden als Hochstamm gepflanzt und bei gu-



# HEXEN- VERFOLGUNG IN MARBURG

11. FEBRUAR 2026  
18 UHR

Auf den Spuren der Marburger Hexenverfolgungen. Ein informativer Rundgang mit dem Verfasser der „Marburger Hexenroute“.

### INFORMATIONEN UND VORVERKAUF



Tourist-Info Bahnhof  
Bahnhofstraße 25

Tourist-Info Oberstadt  
Wettergasse 6

+49 6421 9912-0  
[www.marburg-tourismus.de](http://www.marburg-tourismus.de)  
f @ MarburgTourismus



Eltern und Verantwortliche setzen mit Stadtrat Dr. Michael Kopatz neue Magnolien an der Richtsbergschule. (Foto: Reichel)

ter Entwicklung sollen sie auch Schatten spenden. Blütezeit ist im April und Mai. Hinzu kommt dann für die Chill-out-Area auch noch Sand, um Beachvolleyball spielen zu können. Bei der Pflanzaktion Stadtrat Dr. Michael Kopatz (2. v. l.) und Oliver Mülders vom Fachdienst Stadtgrün, Friedhöfe und Grünservice (3. v. l.) mit (hinten v. l.) den Verantwortlichen Klaus Titkemeyer, Franziska Stühmann und Marion Gründel sowie Eltern und Kindern.

## Kunstrasenplatz fit fürs Kicken

Auf dem Kunstrasenplatz 1 im Georg-Gaßmann-Stadion herrscht wieder der reguläre Spielbetrieb. Die Stadt hat rund 326.000 Euro in die Erneuerung des Platzes investiert.

Neben Vereinen nutzen den Platz auch Schulen sowie Profi- und Freizeitsportler\*innen. Der Platz hat einen neuen Belag erhalten. Der neue Rasen ist zu 100 Prozent CO<sub>2</sub>-neutral und somit nachhaltig. Bis zu 70 Prozent der Fasern bestehen aus biobasiertem Kunststoff, die Verfüllung erfolgte mit Quarzsand.

Hinzu kommt eine neue Technologie, die Granulat-Austritte verhindert und somit die Pflege des Platzes erleichtert. Zudem wurden auch die Eck- und Grenzfahnen inklusive Bodenhülsen und Fundamente erneuert. Anstelle



Die Stadt hat den Kunstrasenplatz 2 im Georg-Gaßmann-Stadion für Vereine und Schulen erneuert. (Foto: Therre)

von mobilen Fußballtoren gibt es nun zwei fest eingebaute Tore auf dem Platz – ebenfalls mit Bodenhülsen und Fundamenten stabilisiert. Zuvor hatte die Universitätsstadt bereits den Kunstrasenplatz 2 im Georg-Gaßmann-Stadion saniert.

■ [www.marburg.de/sport-gesundheit](http://www.marburg.de/sport-gesundheit)

## Demokratiekinos einmal im Monat

Die Arbeitsgruppe „Demokratiekinos“ des Marburger Netzwerks für Demokratie und gegen Rechtsextremismus bietet in den kommenden Monaten weitere Filmvorführungen im Capitol Marburg an.

■ Den Auftakt macht am Montag, 23. Februar, der Film „Mit der Faust in die Welt schlagen“ von Regisseurin Constanze Klau von 2025. Er basiert auf dem gleichnamigen Roman von Lukas Rietzschel und thematisiert die Radikalisierung zweier Jugendlicher in Ostdeutschland.



Anton Franke spielt Philipp in „Mit der Faust in die Welt schlagen“. Der Film wird im Februar im Demokratiekinos gezeigt. (Foto: Across Nations)

■ Am 23. März ist in der Reihe „Die Möllner Briefe“ zu sehen, am 20. April folgt „In Liebe, Eure Hilde“, am 18. Mai „Soldaten des Lichts“ und am 22. Juni „Oskars Kleid“. Alle Filme beginnen um 19 Uhr.

■ Außerdem wird in der Sonntagsmatinee am 15. März um 11 Uhr im Cineplex der Demokratiekinos-Familienfilm „Das geheime Stockwerk“ gezeigt, der für alle ab zehn Jahren geeignet ist.



## Bauakte jetzt auch digital anfragen

Die Stadt hat ihr digitales Serviceangebot erweitert: Bauaktenanfragen können nun bequem und einfach digital gestellt werden. Über die Internetseite der Stadt können Bürger\*innen Dokumente beantragen – vom Grundriss bis zu statischen Unterlagen oder Entwässerungsplänen. Das Angebot unterstützt insbesondere dann, wenn Baugenehmigungen und Dokumente nicht vollständig vorliegen oder nach einem Eigentümerwechsel benötigt werden.

Die Bearbeitung online erfolgt kostengünstig und innerhalb von bis zu 14 Tagen. Persönliche Termine sind nach Vereinbarung nach wie vor möglich unter [bauaufsicht@marburg-stadt.de](mailto:bauaufsicht@marburg-stadt.de); eine offene Sprechzeit gibt es freitags. Wer Unterlagen aus dem Bauaktenarchiv einsehen möchte, muss ein berechtigtes Interesse nachweisen. Hierzu eignen sich beispielsweise ein Kaufvertrag, Steuerbescheid, Erbschein, eine Vollmacht oder ein notarieller Kaufvertrag. (Foto: Adobe)



■ Das „DemokratieKino“ präsentiert Filme, die Demokratieförderung und Rechtsextremismus-Prävention in den Mittelpunkt stellen. Vor den Filmen gibt es jeweils eine Einführung und im Anschluss an die Vorführung eine offene Diskussionsrunde. Der Eintritt ins DemokratieKino ist der normale Kino-Ticketpreis mit den eventuell möglichen Ermäßigungen.



Neben Gesellschaftsspielen können am 11. Februar auch Spiele für PS 4 und Switch getestet werden. (Foto: Adobe)

## Spielenachmittag in Stadtbücherei

Das Team der Stadtbücherei Marburg lädt für Mittwoch, 11. Februar, von 15.30 bis 18 Uhr zum Spielenachmittag für Kinder und Familien ein. Bewährtes steht ebenso wie neue Gesellschafts- und Konsolenspiele zum Ausprobieren bereit. Neben analogen Gesellschaftsspielen können Spiele für PS 4 und Switch getestet werden. Wer mag, kann das Spiel- und Lernprogramm Edurino für Kinder im Vor- und Grundschulalter ausprobieren. Verfügbar sind auch die Beebot-Miniroboter, die den Kindern allererste Schritte des Programmierens vermitteln. Der Eintritt ist frei, es ist keine Anmeldung erforderlich.

## Neues Fahrzeug für die Feuerwehr

Um künftig bei Waldbrand, Unwetter und Hochwasser noch besser gerüstet zu sein, bekommt die Freiwillige Feuerwehr der Unistadt Marburg ein neues Logistikfahrzeug. Das Land Hessen fördert dies mit 40.000 Euro. Weil die Gefahr von Waldbränden aufgrund des Klimawandels auch in Marburg zunimmt, hat die Feuerwehr bereits ein Konzept zur Bekämpfung von Waldbränden erarbeitet, die Marburger Stadtverordnetenversammlung hat es beschlossen.

Teil dieses Konzeptes ist auch die Beschaffung und Bereitstellung von notwendiger Ausrüstung für den Einsatz. Dazu gehört das Logistikfahrzeug. Damit wird die Arbeit der Feuerwehr im gesamten Stadtgebiet unterstützt. Das GW-L1 ist für Transportfahrten bestimmt. Damit kann auf verschiedenen Rollwagen vorbereitete Ausrüstung für unterschiedliche Einsätze schnell und zuverlässig zum Einsatzort gebracht werden – auch mitten im Wald. Das Allradfahrzeug unterstützt nicht nur bei Waldbränden, sondern unter anderem auch bei Unwetter & Hochwasser, kann aber auch beim Zimmerbrand hilfreich sein.





**Wein und Feinkost  
nicht nur aus Portugal**  
www.ovinho.de  
**MR-Am Grün 52**  
**Tel: 1680910**  
Mo + Fr 14-19,  
Mi 10-19, Sa 10-15 Uhr





# VorOrtVorteil

<p><b>20%</b> *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 81 gültig bis 28.02.2026</p>	<p><b>20%</b> *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 82 gültig bis 28.02.2026</p>
<p><b>20%</b> *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 83 gültig bis 28.02.2026</p>	<p><b>20%</b> *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 84 gültig bis 28.02.2026</p>
<p><b>20%</b> *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 85 gültig bis 28.02.2026</p>	<p><b>25%</b> *  Bis zu 2 Teile Damen- und Herren-Oberbekleidung Gutschein Nr. 86 gültig bis 28.02.2026</p>
<p><b>20%</b> *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 87 gültig bis 28.02.2026</p>	<p><b>20%</b> *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 88 gültig bis 28.02.2026</p>
<p><b>20%</b> *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 89 gültig bis 28.02.2026</p>	<p><b>20%</b> *  Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 90 gültig bis 28.02.2026</p>

- Gutscheine abtrennen und vor dem Bezahlen an der Kasse abgeben\*  
 - Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar\*  
 - 10% TRIUMPH/Sloggi/Schuhe\*  
 - Ausgen. Aktionsware/Rot-/Grün-Preise/Elektro/Süß- und Tabakwaren\*

**Öffnungszeiten:**  
 Montag bis Freitag von 09:30 bis 18:30 Uhr  
 Samstag von 10:00 bis 16:00 Uhr

# Kaufhaus

Bahnhofstr. 3 • Marburg  
Tel.: 064 21/68 51 10

# TEKA

Das Fahrzeug wird in Marburg-Mitte stationiert, es dient allen Einsatzabteilungen der Feuerwehr im Einsatzfall. Insgesamt investiert die Stadt Marburg rund 280.000 Euro.

## Jetzt bewerben für Meineke-Preis

Seit 2018 zeichnet der „Christian-Meineke-Preis für kulturelle Interaktion“ herausragenden Einsatz für das soziale und friedliche gesellschaftliche Zusammenleben in Marburg aus.

Nun wird der Preis erneut ausgeschrieben. Die Islamische Gemeinde und die Stadt rufen zur Bewerbung bis zum 15. Februar auf. Der nach dem langjährigen Integrationsbeauftragten der Stadt Marburg benannte Preis ehrt Engagement von Marburger Personen, Institutionen, Initiativen oder Vereinen im Sinne der friedlichen kulturellen Interaktion von Erwachsenen.

Ziel des Preises ist, den Aktiven Dank auszusprechen und Motivation für das Fortführen ihres gemeinnützigen Engagements zu geben.

Der Preis ist mit 1500 Euro dotiert. Das Engagement der Bewerber\*innen sollte schon seit mindestens einem Jahr bestehen und auf mindestens zwei weitere Jahre ausgerichtet sein, also nachhaltig wirken. Bewerbungen, Projektideen oder Vorschläge von Personen können bis 15. Februar eingereicht werden. Weitere Infos zur Bewerbung sowie ein Formular gibt es online.

■ [www.ig-marburg.de/meineke-preis](http://www.ig-marburg.de/meineke-preis)

## Flagge zeigen zum Weltkrebstag

Zum Weltkrebstag am Mittwoch, 4. Februar, wird am Marburger Rathaus die städtische Flagge gehisst. Die Weltkrebsorganisation UICC (Union for In-



Weltweit wird Anfang Februar auf den Kampf gegen Krebs aufmerksam gemacht. (Grafik: Adobe)

ternational Cancer Control) richtete 2006 erstmals den Weltkrebstag aus. Der Weltkrebstag hat zum Ziel, die Vorbeugung, die Erforschung und Behandlung von Krebserkrankungen im öffentlichen Bewusstsein weiter zu stärken. In diesem Jahr steht der Weltkrebstag unter dem Motto „Gemeinsam einzigartig“. Die Beflaggung am Rathaus beginnt um 7 Uhr und endet bei Einbruch der Dunkelheit.

## Demokratienetzwerk & Heinz-Düx-Film

■ Am 3. Februar findet ab 18 Uhr im Ka.Re, Biegenstraße 18, das nächste Treffen des „Marburger Netzwerks für Demokratie und gegen Rechtsextremismus“ statt. Wer dies unterstützen und in einer der Arbeitsgruppen mitarbeiten möchte, ist willkommen und kann sich bei Fragen melden unter [marburgmachtdemokratie@marburg-stadt.de](mailto:marburgmachtdemokratie@marburg-stadt.de). Mehr Infos online.

■ Am gleichen Tag präsentiert die AG Demokratiekino des Netzwerks in Kooperation mit den Naturfreunden, dem Jungen Forum der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Marburg, der Deutsch-Israelischen Gesellschaft AG Gießen und „Strömungen“ im Nachbarschaftszentrum Waldtal (Waidmannsweg) ab 19.30 Uhr einen Dokumentarfilm über Heinz Düx.

Der in Marburg geborene Rechtswissenschaftler und Publizist trug als Untersuchungsrichter im Auschwitzprozess zum Paradigmenwechsel der bundesdeutschen Nachkriegsjustiz bei der strafrechtlichen Aufarbeitung der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft bei. Die Einführung und der Austausch werden von Netzwerksprecher Dr. Georg D. Falk gestaltet.

■ [www.marburgmachtmit.de](http://www.marburgmachtmit.de)

**gewobau marburg**  
 ■ ■ ■ kommunal. fair. nachhaltig.

gewobau marburg – Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lohn  
 Pilgrimstein 17, 35037 Marburg • Telefon: (06421) 9111-0 • Fax: (06421) 9111-11  
 E-Mail: [gewobau@gewobau-marburg.de](mailto:gewobau@gewobau-marburg.de) • [www.gewobau-marburg.de](http://www.gewobau-marburg.de)

# Hanna Korflür

ÜBER 1000 KUNSTWERKE ENTDECKEN

AUSSTELLUNG & NEUES BUCH



*Leben. Zeit. Raum.*

Wie bestelle  
ich Stadtschrift?



Bis 15. Februar  
im Kunstmuseum



KUNSTMUSEUM  
MARBURG



**MARBURG**  
Die Universitätsstadt

# Ein handwerkliches Meisterstück

Perfekter, angenehm-legerer Sitzkomfort auf dem Sofa freistil 136

Öffnungszeiten: Di - Fr 10:00 - 18:30 Uhr • Sa 10:00 - 16:00 Uhr

**GÜTER12**  
**BAHNHOF**  
**DAS WOHNMAGAZIN**

# freistil 136



**14%**

**Vorteilspreis**

auf die  
Ledergruppe 9200

Gültig bis  
30.06.26

Schautag:  
01.02.2026  
13 - 18 Uhr